

Advent 2023



Advent 2023
„Brennen
Wir
Füreinander“

Inhaltsverzeichnis

- 3 | GRUSSWORT
Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup
- 4 | HINGESCHAUT
Pastorale Räume
- 5 | Statements
- 6 | Statusbericht der Steuerungsgruppe
,Alternative Leitungsmodelle‘
- 8 | Brennen wir noch für die Wallfahrt zur
,Jungfrau der Armen‘?
- 9 | BRENNSTOFF!
Brennstoff!
- 12 | HINGESCHAUT
Familienfreizeit 2023 – Alles im grünen
Bereich
- 13 | Aktionen ehemaliger Kommunion-
kinder unserer Pfarrei
- 15 | Quadratessen
- 16 | Stammeslager der Pfadfinder Nordwalde
- 16 | Maria unsere Brückenbauerin zu Gott
und den Menschen
- 17 | Die Pfarrei brennt für die
Firmvorbereitung
- 19 | Firmvorbereitung
- 20 | Pfarrwallfahrt der Kirchengemeinden
Altenberge und Nordwalde
- 21 | KÖB NORDWALDE
Save the Year 2024, Heimatpreis 2023,
Manga's in der Bücherei, Onleihe
- 22 | HINGESCHAUT
Senioren-gemeinschaft
- 23 | Männerexerzitionen im Kloster Huysburg
in Sachsen-Anhalt
- 24 | HINGEHÖRT
Jugendliche SängerInnen bei
Pueri Cantores Festival in Münster
- 25 | Kinderchor gemeinsam mit Altenberge
- 26 | HINGESCHAUT
Endlich wieder Besuch aus Ghana
- 29 | Wofür brenne ich?
- 30 | Ökumenischer Arbeitskreis
- 31 | Zoo Besuch im Rahmen der fairen Woche
- 32 | Die Nordwalder kfd im Wandel
- 32 | Neugründung einer Frauengruppe
- 33 | Neues Projekt vom Arbeitskreis Caritas
der Pfarrgemeinde St. Dionysius
Nordwalde
- 33 | Trauercafé
- 34 | KLJB
- 36 | MessdienerIn
- 38 | EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT
- 40 | Kinderseite
- 42 | Autoscootergottesdienst
- 42 | AusZeit
- 43 | Gesprächsangebot auf dem Friedhof
- 44 | In stürmischen Zeiten auf Gott vertrauen
- 45 | KITAS
Kita „Wemhoff“
- 45 | Kita „Im Wiesengrund“
- 46 | TÄUFLINGE UND VERSTORBENE
- 47 | TERMINE
Lebendiger Adventskalender
- 48 | Termine
- 50 | KONTAKTE

Zum Titelbild

Im Hintergrund des Bildes ist die Darstellung der „Heiligen Familie“, die in der Marienkapelle steht, zu sehen. Dieses ehemalige Altarbild des linken Seitenaltars der bis ca. 1956 dort stand, ist im vergangenen Jahr der Kirchengemeinde zurück geschenkt worden. Es soll dauerhaft in der Kapelle einen Platz finden.

» Alle Infos finden Sie auch auf
unserer Homepage:
www.kirchengemeinde-nordwalde.de

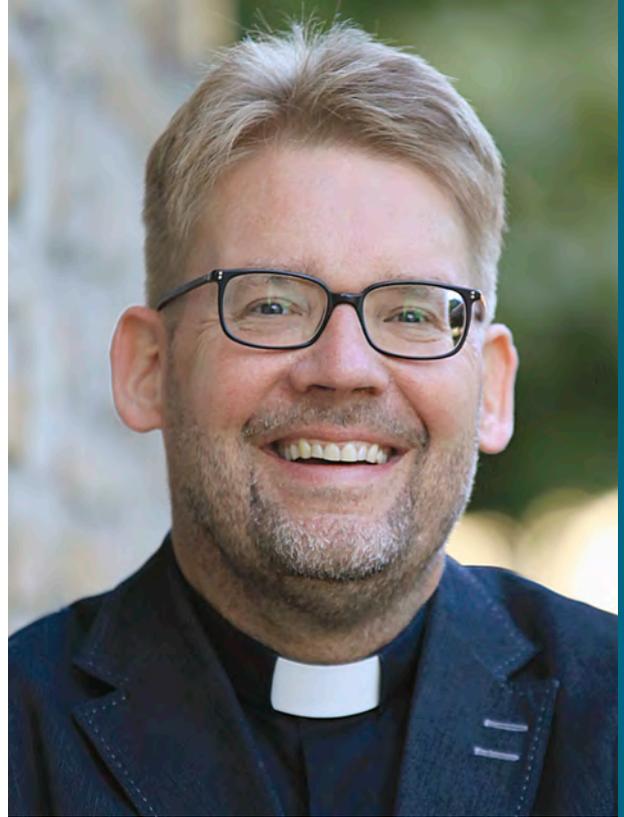
Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefs,

„... es ändert sich doch eh nichts.“ Immer wieder herrscht Krieg zwischen den Völkern. Die Reichen werden reicher und die Armen ärmer. Der BVB wird mal wieder nicht deutscher Meister und in der katholischen Kirche ändert sich eh nix.

Pauschale Positionen, Vereinfachungen und Verallgemeinerungen mit einer gewissen Dynamik zur Schwarzmalerei scheinen in vielen Zusammenhängen Hochkonjunktur zu haben. Wo eine Welt immer komplexer wird, eine Gesellschaft immer ausdifferenzierter und technischer Fortschritt eine immer größere Aufteilung von Arbeitsfeldern bedeutet, wächst die Sehnsucht nach einfachen Antworten und der Wunsch, Klarheit für sich zu gewinnen.

Antworten sind auf die großen Fragen unserer Zeit, wie Frieden, Rettung des Klimas und gesellschaftlicher Zusammenhalt nicht einfach zu formulieren. Auch in der Kirche sind die Herausforderungen durch Vertuschung von Missbrauchsfällen, Macht-Missbrauch und schwindender Gottesdienstbesucher unüberschaubar und es gibt keine schnellen Antworten.

Der Advent als eine Zeit des Innehaltens und der Besinnung lädt uns ein, auf das zu schauen, wofür wir brennen. Was ist es, was mir wirklich wichtig ist, was mir Hoffnung und Zuversicht gibt? Wo erfahre ich Wärme, Zugewandtheit und Freude und wie kann ich diese Erfahrung weiter schenken und für die Gemeinschaft fruchtbar machen? Möge diese Adventszeit uns einladen, Jesus neu zu begegnen. Seine



Ankunft hat den Menschen vor 2000 Jahren eine neue Hoffnung auf Frieden geschenkt und will auch uns heute neue Wege eröffnen.

So wünsche ich Ihnen mit Ihren Familien eine gute und besinnliche Vorbereitungszeit im Advent und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

*Für das multiprofessionelle Seelsorgeteam
Ihr Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup*

A handwritten signature in blue ink that reads "Ulrich Schulte Eistrup". The signature is fluid and cursive, written in a professional yet personal style.

Pastorale Räume

Liebe Pfarreimitglieder,

in unserem Bistum läuft derzeit, viele von Ihnen wissen es, der Prozess zur Entwicklung pastoraler Strukturen. Der Prozess nimmt in den Blick, dass die katholische Kirche auch in unserem Bistum vor großen Umbrüchen steht. Vor diesem Hintergrund hat Bischof Felix das Ziel des Prozesses wie folgt beschrieben: „Wir müssen die pastoralen Strukturen so gestalten, dass die Verkündigung der Frohen Botschaft unter in Zukunft deutlich veränderten Rahmenbedingungen weiter gut möglich sein wird.“

Die katholische Kirche in Deutschland befindet sich in einem großen Transformationsprozess, dessen Symptome den Anstoß für den sogenannten Strukturprozess gegeben haben: In den kommenden Jahren wird es weniger Priester sowie Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten geben. Auch die Zahl der Ehrenamtlichen, die bereit sind, sich in der Kirche zu engagieren, wird zurückgehen. Insgesamt wird die Zahl der Katholikinnen und Katholiken sinken. Gleiches gilt für die finanziellen Möglichkeiten der Kirche. Die Veränderungen werden massiv sein – auch in unserer Pfarrei.

Im Bistum Münster haben wir derzeit jedoch die Möglichkeiten, unsere Kirche gemeinsam auf diese Veränderungen hin zu entwickeln. Der Strukturprozess ist eine Chance, die wir nutzen sollten, um auch in Zukunft unsere Gesellschaft im Sinne des Evangeliums mitgestalten zu können.

Dafür werden zum 1. Januar 2024 im ganzen Bistum sogenannte Pastorale Räume errichtet. Das ist ein erster wichtiger Schritt in Richtung Zukunft. Unsere Pfarrei bildet dann gemeinsam mit den Pfarreien

St. Johannes Baptist, Altenberge
St. Nikomedes, Steinfurt
Hll. Brüder Ewaldi, Laer
St. Gertrudis, Horstmar
St. Cornelius und Cyprianus, Metelen und
St. Lambertus, Ochtrup

einen Pastoralen Raum. Das ist keine Fusion. Unsere Pfarrei bleibt eigenständig und bestehen. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen braucht es aber diesen Kooperationsraum für eine verbindlichere und engere Zusammenarbeit mit unseren Nachbarpfarreien und anderen kirchlichen Orten (wie Bildungs- und Caritaseinrichtungen sowie Orten der verschiedenen pastoralen Felder).

Diese – für die meisten von uns – neue Form der Zusammenarbeit muss erst eingeübt werden. Dafür wird Anfang des Jahres ein Koordinierungsteam im Pastoralen Raum, indem auch unsere Pfarrei vertreten sein wird, seine Arbeit aufnehmen. Das Koordinierungsteam wird schauen, wo es bereits jetzt gute Formen der Kooperation gibt. Und es wird die weitere Zusammenarbeit organisieren und steuern. Es soll auch die Bildung eines Leitungsteams für unseren

Pastoralen Raum bis Ende 2025 vorbereiten, das spätestens Anfang 2026 seine Arbeit aufnehmen soll.

Schon diese zeitliche Perspektive zeigt: Mit dem Stichtag 1. Januar 2024 wird nicht alles sofort anders. Veränderung braucht Zeit. Nach und nach werden wir im Pastoralen Raum Gemeinsames ausprobieren, verschiedene Formen des Kirche-seins ermöglichen und die Chancen einer engeren Zusammenarbeit nutzen. Dabei werden zunehmend auch die inhaltlichen Festlegungen bedeutsam werden, die es im Prozess geben wird. In 14 sogenannten Themengruppen erörtern aktuell rund 140 Ehren- und Hauptamtliche mit unterschiedlichen Perspektiven viele Fragen, die für die Zukunft der Kirche in unserem Bistum und in unserer Pfarrei wichtig sind: Es geht unter anderem um Leitungsfragen, um die Zusammenarbeit zwischen der Pfarrei und kirchlichen Einrichtungen, um das Miteinander zwischen den verschiedenen pastoralen Berufsgruppen sowie auch um das von Ehren- und Hauptamtlichen. Viele der Überlegungen und Empfehlungen zu diesen Fragen werden im Februar im Diözesanrat, dem obersten synodalen Gremium, in unserem Bistum besprochen. Im Anschluss wird Bischof Felix dann auch hierzu Entscheidungen treffen. Wir stehen also am Ende des Jahres 2023 mitten in Veränderungen und vor spannenden Herausforderungen.

Falls Sie mehr über den Prozess zur Entwicklung pastoraler Strukturen wissen wollen, besuchen Sie gerne die Internetseite www.bistum-muenster.de/strukturprozess.

Bistum Münster

Die Pfarreien unseres pastoralen Raumes

Hll. Brüder Ewaldi, Laer

St. Cornelius und Cyrianus, Metelen

St. Dionysius, Nordwalde

St. Gertrudis, Horstmar

St. Johannes Baptist, Altenberge

St. Lambertus, Ochtrup

St. Nikomedes, Steinfurt

Statements zu den pastoralen Räumen einiger Pfarreiratsvorsitzenden:

» Ich sehe die pastoralen Räume als Chance. Der Kreis der Aktiven in einer Gemeinde wird gerade immer kleiner.

Im pastoralen Raum haben wir wieder viele Aktive, Engagierte und Interessierte und somit eine Chance, gemeinsam neue Wege zu gehen, Veränderungen zu wagen, im Austausch miteinander zu sein, gute Traditionen zu bewahren, aber auch gemeinsam kritisch auf die Dinge zu schauen...«

*Angelika Wiedau-Gottwald,
Pfarreirat Altenberge*

» Ich sehe die Pastoralen Räume als eine Chance (aber kein Muss), dass wir bei schwindenden Zahlen in unseren Kirchengemeinden mit anderen Pfarreien über die Ortsgrenzen hinweg auch weiterhin ein breites Angebot für alle Mitglieder anbieten können. Es gibt uns auch die Möglichkeit, neue Wege auszuprobieren und voneinander zu profitieren in verschiedenen Bereichen. «

*Maren Bals
Pfarreirat Nordwalde*

Brennen Wir Füreinander – und brennen wir für eine neue Form von Leitung unserer Pfarrei

Statusbericht der Steuerungsgruppe ,Alternative Leitungsmodelle‘

Bereits der vergangene Pfarrbrief von 2022 beinhaltetete einen kurzen Informationstext, der die Anfänge der Arbeit der Steuerungsgruppe, die aus Ehren- und Hauptamtlichen besteht, beschreibt. Nun soll es diesbezüglich ein Update geben, da im Jahr 2023 der Prozess um die Erarbeitung eines neuen Leitungsmodelles für unsere Pfarrei stetig vorangeschritten ist.

Was ist 2023 passiert?

Ende Januar dieses Jahres fand ein Klausurtag statt. Zentrale Themen waren hierbei die Frage nach einem konkreten Modell und nach einem Rahmen, innerhalb dessen dieses Modell liegen soll. Wichtig war, dass auch der Pastoralplan unserer Pfarrei miteinbezogen wird, da dieser vorgibt, wie wir uns als Pfarrei sehen und wie wir als Gemeinde christlich handeln wollen.

Ergebnisse (in Auszügen)

- Leitungsteam aus EA und HA
- Auflösung PR
- Ausgewogenheit: KV-Mitglied ohne Stimmrecht
- Alle Mitglieder gleichberechtigt (gleiches Gewicht jeder Stimme)
- Zeitraum der Legitimation: 3-5 Jahre
- Tagungsrhythmus: monatlich und nach Bedarf
- Kommunikation auf analogem und digitalem Weg – Transparenz!
- Zukunftsfähig: HA (PR&Pfr) richten sich nach Leitungsteam
- ...

Vor den Sommerferien erfolgte ein Treffen von Pfarreirat (PR) und Kirchenvorstand (KV). Bei diesem Treffen wurde die bisherige Arbeit durch Pastoralreferent Jonas Born

vorgelegt. Insbesondere die Frage nach der Ausgestaltung der Umsetzung des Modells wurde besprochen. Außerdem stand die Frage im Raum, welche Ehrenamtlichen konkret sich vorstellen können, im Leitungsteam mitzuarbeiten. Einige Modalitäten sind noch nicht final geklärt und somit noch recht variabel. „Auch wenn bereits viele Fragen beantwortet und Vorstellungen mit Inhalt gefüllt sind, ist z.B. noch unklar, ob interessierte Personen über festgelegte Qualifikationen verfügen müssen oder ob wir schauen, was die Ehrenamtlichen von sich aus mitbringen und dies gemeinsam in geeigneter Weise für die Pfarrei einsetzen“, so der Pastoralreferent Jonas Born.

In den vergangenen Monaten wurden die Gruppen und Verbände der Pfarrei über den Prozess informiert und erste Rückmeldungen gesammelt. Eine der wichtigsten Rückmeldungen bezieht sich darauf, ob es möglich ist, für ein solches Leitungsteam freiwillig engagierte Ehrenamtliche zu finden.

Wie sieht der konkrete Arbeitsauftrag für das Leitungsteam aus?

Die grundsätzliche Aufgabe des Leitungsteams liegt in der Koordinationsfunktion innerhalb der Pfarrei. Das Leitungsteam muss nicht alle pastoralen Angebote und nicht alle Aktionen durchführen – es gilt vielmehr, auf organisatorischer Ebene die Fäden zu ziehen, an den richtigen Stellen

Ehrenamtliche (auch finanziell) zu befähigen, geplante Aktionen zu ermöglichen und geeignete Räume dafür zu schaffen. Ebenso sollen die einzelnen Mitglieder des Leitungsteam als Stellvertreter für die Pfarrei an den verschiedensten Stellen (wie z.B. Schützenfeste, Veranstaltungen der Gemeinde etc.) in Erscheinung treten. So wird in besonderem Maße der Stellenwert des Ehrenamtes in den Fokus gerückt und gezeigt: Es kommt nicht nur auf die Hauptamtlichen an – die Ehrenamtlichen tragen von sich aus mit ihrem Engagement die Pfarrei. „Es muss nicht immer der Pfarrer oder ein anderer Hauptamtlicher vor Ort sein, um der Gruppe oder dem Verein Wertschätzung auszudrücken. Diesen Umstand wollen wir mit dem Leitungsteam, in dem alle Mitglieder gleichberechtigt sind, stärken und öffentlich zeigen.“ so der leitende Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup.

Wie geht es weiter?

Ende Oktober 2023 trafen sich der Pfarreirat und der Kirchenvorstand zu einem Klausurtag, bei dem der Fokus auf den Rückmeldungen der Vereine und Verbände lag. Vorbereitet und durchgeführt wurde dieser von zwei Beratern der Abteilung für Gemeinde- und Organisationsentwicklung des Bistums. Im Frühjahr 2024 wird es eine Pfarrversammlung geben, zu dem alle Gemeindemitglieder eingeladen sind. Denn die Vorsitzende des Pfarreirates Maren Bals ist sich sicher: „Es betrifft die ganze Pfarrei – und deshalb holen wir auch alle mit ins Boot.“ Hier ist ein offener Raum für konstruktive Kritik und ungeklärte Fragen.

Wir brennen für DICH!

Bist du neugierig und hast Interesse, an dem Leitungsmodell mitzuwirken? Du kannst dir vorstellen, eine ehrenamtliche Aufgabe zu übernehmen, bei der du deine Ideen zur Kirche vor Ort einbringen kannst?



*Von links nach rechts:
Frau Frontzek (Organisationsberaterin),
Jonas Born, Michael Exner, Pfr. Ulrich Schulte
Eistrup, Maren Bals, Walburga Brüggemann,
es fehlen: Birgit Hillebrand, Frau Feldmann
(Organisationsberaterin)*

Du brennst dafür, eine zukunftsfähige Leitung für deine Pfarrei aktiv mitzugestalten?

Dann melde dich im Pfarrbüro oder bei den Beteiligten der Steuerungsgruppe und werde MitgestalterIn des zukunftsfähigen Leitungsmodells deiner Pfarrei!

Das sagen die Mitglieder der Steuerungsgruppe darüber, was sie antreibt – lass dich anzünden vom Motivations-Feuer der Steuerungsgruppe:

» *Etwas bewegen – jetzt ist die Chance dafür!* «

» *Als Frauen in Leitungsebene – weg von festen Strukturen!* «

» *Eigenständigkeit als Pfarrei und Gemeindemitglied* «

» *Selbstbewusstsein als ChristIn und als Teil der Pfarrei* «

» *Netzwerken in und über die Pfarrei hinaus* «

Brennen wir noch für die Wallfahrt zur „Jungfrau der Armen“?

Mit Ausnahme der Corona-Jahre pilgern seit 1955 Nordwalder Jahr für Jahr nach Banneux N.D., wo im Jahr 1933 die Gottesmutter Maria der elfjährigen Mariette Beco acht Mal erschienen ist. Auch in diesem Jahr machten sich 27 Pilgerinnen und Pilger aus Nordwalde und Umgebung, gemeinsam mit Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup, für zwei Tage auf den Weg ins belgische Banneux. „Führe uns zu Jesus“ war das Wallfahrtsthema in Banneux.



Passend zum Leitsatz des Pastoralplans der Pfarrgemeinde „Wir wollen unterwegs sein – zueinander und miteinander auf dem Weg“ besuchten die Pilger zunächst den Wallfahrtsort „Moresnet“ kurz hinter der Grenze von Aachen. Bei strahlendem Sonnenschein gingen alle betend den Kreuzweg Jesu mit dem Wissen: Jeder geht seinen eigenen Lebens-, Glaubens-, und Kreuzweg – den Weg in einer Krankheit, Behinderung, im Alter, schwierigen Situationen mit Ängsten und Gefahren. Wir feierten gemeinsam Eucharistie in der Wallfahrtskirche und machten uns nach dem Mittagessen auf zum eigentlichen Ziel nach Banneux. Krankensegnung, Andacht und Eucharistie standen für die Pilger auf dem Programm. Den gemeinsamen Kreuzweg beteten wir für den Frieden auf der Welt. Schließlich legen Kriege unzähligen Menschen schreckliche Kreuze auf: Angst, Hunger, Verwundungen, Nächte

in Schutzkellern und Flucht in die Ungewissheit. Leben und Heimat für viele zerbricht. Außerdem ist Krieg ein Alptraum der Mütter, denn zu jedem Leichensack gehört eine Mutter, die diesen Menschen geboren hat. Am Abend saßen wir noch einige gemütliche Stunden zusammen bei Gesprächen und bei Gesang. Klaus Allendorf spielte dazu auf dem Akkordeon.



Auf die Frage des Brennens für diese Pilgerfahrt gibt es eine klare Antwort. Für die, die mit auf dem Pilgerweg sind, brennt das Feuer stark. Viele Banneux-Pilger aber sind bereits gestorben, andere können alters- und krankheitsbedingt an dieser Fahrt nicht mehr teilnehmen. Zur Zeit lassen sich nur wenige Menschen für die Pilgerfahrt begeistern. Die Kosten für Bus, Unterkunft und Verpflegung werden immer teurer. Somit kann man sagen ist das Feuer Banneux-Wallfahrt erloschen und kann nicht mehr angeboten werden. Da noch Glutnester bei einzelnen Wallfahrern vorhanden sind, besteht immer noch Hoffnung, dass sich das Feuer irgendwann einmal wieder entfacht.

*Text und Fotos:
Klaus Allendorf*



Brennstoff!

Wir haben Gemeindemitglieder unterschiedlichen Alters folgende Fragen gestellt:



Für wen oder was brennst du?

Für meine Familie, meine FreundInnen und für mein Pony Harry.

Was ist der „Brennstoff“, der dich antreibt

Vertrauen, gemeinsame Unternehmungen, zusammen lachen und für einander da sein, auch in schwierigen Situationen.

Was bringt das Brennen in dir zum Erlöschen?

Wenn ich mich nicht auf andere verlassen kann und wenn ich angelogen oder enttäuscht werde.

Mia, 15 Jahre

Für wen oder was brennst du?

Ich brenne für die Tätigkeiten im Alltag, die ich mit meinen Freunden verbringe. Dazu gehört das Handballspielen und auch die Aktionen der Messdiener. Mich treibt die Gemeinschaft an, die mich bei meinen Tätigkeiten ständig begleitet.

Für wen oder was brennst du?

Meine Familie und meine FreundInnen sind mir ganz wichtig! Aber auch Dinge, wie Sport und Musik verschönern meinen Alltag.

Was ist der „Brennstoff“, der dich antreibt

Ich mag es, im Chor zu singen. Die damit verbundene Gemeinschaft und gelungene Konzerte treiben mich an. Aber auch Highlights, wie das Pueri Cantoris Festival, sind für mich eine tolle Motivation, um im Jugendchor mitzumachen.

Auch gefällt mir, dass wir uns nicht nur auf Erfolge konzentrieren, sondern auch Spaß haben.

*Charlotte,
13 Jahre*



Mit Freunden und Familie macht für mich alles mehr Spaß und das motiviert mich. Für mich ist es wichtig, sich in einer Gemeinschaft gegenseitig zu unterstützen. Wenn die Unterstützung fehlt, demotiviert mich das.

Luisa, 19 Jahre



Brennen wir füreinander

Im wahrsten Sinne des Wortes brenne ich für mein Hobby „Die Feuerwehr“! Der Brennstoff, der mich antreibt, ist die Hilfe am Nächsten. Ohne Ehrenamtliche würde unsere Gesellschaft nicht so funktionieren, wie sie funktioniert. Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit ist wichtig. Missachtung ist wie Wasser auf das Feuer zu gießen. Solange man weiß, dass man Rückhalt in der Familie, bei den Freunden und in der Gesellschaft hat, besteht, wie ich aus eigener Erfahrung sagen kann, eigentlich keine Gefahr, dass man „verbrennt“. Solange man nicht alleine gelassen wird, kann alles gemeistert werden.

*Michael,
Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr
Nordwalde*

Ich brenne nicht für die eine Sache. Ich probiere gerne neue Sachen aus. Ich habe nicht die eine große Sache, bei der ich den Drang verspüre, mich zu perfektionieren. Der Brennstoff der einen antreibt ist, wenn man merkt, dass man etwas erreicht, egal ob persönlich oder für andere. Auch Kritik kann ein „Brennstoff“ für mich sein. Verbrennen kann man sich, wenn man sich einfach zu viel vorgenommen hat und Dinge nicht realistisch angeht. Ich verbrenne oft daran, dass man es nicht allen gleich recht machen kann, obwohl man es gerne möchte.

Justine, 24 Jahre

Für wen oder was brennst du?

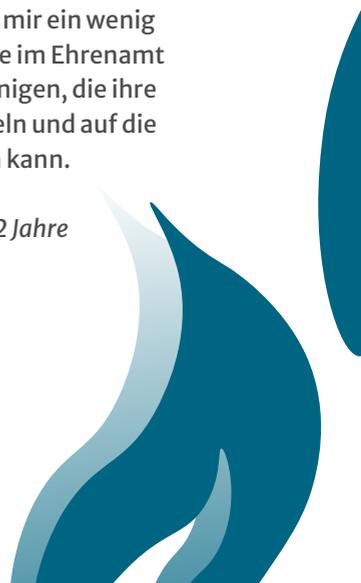
Ich brenne für unseren Ort, die Landwirtschaft und die Landjugend Nordwalde. Mein Brennstoff ist die Freude und Dankbarkeit, die die Bürger und Bürgerinnen uns bei Aktionen zeigen. Beispielsweise bei der Lichterfahrt oder der alljährlichen Grünschnittaktion. Der andere Brennstoff ist meine Familie und unsere Tiere auf dem Hof. Was das Brennen zum Erlöschen bringt? Die Politik, die die Jugend und die Landwirtschaft so im Stich lässt. Menschen, die versuchen einen davon abzuhalten, etwas für den Ort, ich selbst oder der Gemeinschaft zu tun.

Paula, 21 Jahre

Für wen oder was brennst du?

Ich brenne für mein Ehrenamt bei den Messdienern. Mein Brennstoff ist die Gemeinschaft der Betreuerrunde. Wir bereiten gemeinsam viele Aktivitäten für die Kinder vor. Wenn das Verständnis für die Bedeutung unserer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen fehlt, bringt es das Brennen in mir ein wenig zum Erlöschen. Ich denke im Ehrenamt verbrennt man an denjenigen, die ihre Unterstützung vorgaukeln und auf die man sich nicht verlassen kann.

Tom, 22 Jahre



Für wen oder was brennst du?

Das Singen in der Gemeinschaft und ein gutes Buch zu Lesen.

Was bringt das Brennen in der zum Erlöschen?

Die körperliche Gebrechlichkeit im Alter und dass die Knie manchmal nicht mehr wollen.“

*Ursula Kalhoff,
87 Jahre*

Als katholisch sozialisierte Frau ehrenamtlich für Ökumene brennen? Unbedingt!

Sehr gerne engagiere ich mich im Altenberger/Nordwalder Ökumenekreis, weil hier eine Gruppe entstanden ist, die an einem offenen, persönlichen Austausch über Glaubensfragen und -zweifel interessiert ist - und über Konfessionsgrenzen hinausdenken und handeln will. Wann - wenn nicht jetzt? So erwarte ich unsere nächsten Treffen schon mit Spannung und Vorfreude!

Mille Schlangen

Für wen oder was brennst du?

In vorwiegend evangelischen Landesteilen (Berlin, Frankfurt a. M.) aufgewachsen bin ich hier in Kontakt mit den katholischen Mitchristen gekommen. Es ist gut zu erfahren, dass das, was uns seit Jahrhunderten getrennt hat, heute nicht mehr wirklich von Bedeutung ist. In unserem Ökumenekreis erfahren wir, dass wir mit den gleichen grundlegenden Fragen und Gewissheiten des Glaubens umgehen. Wie kann man als Christ in der heutigen Welt leben und Antworten auf die vielfältigen Fragen und Anforderungen finden.

Dr. Wolfgang Zierau

Familienfreizeit 2023 – Alles im grünen Bereich

Eine Woche voller Spaß, gutem Miteinander, Freude, viel Zeit im Bällebad, leckerem Essen, entspannter Familienzeit, spät ins Bett gehen, Lagerfeuer, Waldausflüge, Freizeitpark und neuer Freunde – das sind die Stimmen der Teilnehmer der Familienfreizeit.

Auch dieses Jahr haben wir uns mit 21 Familien aufgemacht ins Sauerland, um dort an der Familienfreizeit teilzunehmen.

Nach dem ersten Erkunden und Kennenlernen haben wir einen gemütlichen Abend am Lagerfeuer mit Waffeln und Stockbrot verbracht. Mit dem Thema „Gott mag Farben“ haben wir mit Pfarrer Schulte Eistrup unter freiem Himmel Gottesdienst gefeiert. Es gab ein buntes Angebot für alle: Neben sportlichen Aktivitäten wie Kickern, Tischtennis oder Bier-Yoga gab es die Möglichkeit sich am Basteltisch auszutoben – Nachtlichter, Kerzen und Makramee zieren nun unsere Häuser. Oft nutzten wir die freie Zeit, um im benachbarten Freizeitpark Fort Fun eine Runde Achterbahn oder Wildwasserbahn zu fahren. Ein Höhepunkt der Freizeit war der Mottoabend „Alles im Grünen Bereich“. Von der Kleidung über Deko bis hin zum Essen erstrahlte alles in grünen Farben.

Weitere Highlights waren der Casino-Abend, der Männer-Wandertag sowie der Kreativnachmittag der Frauen. Am letzten Tag besuchten wir die Indoor Spiel- und Kletterhalle und holten uns im Hochseilgarten oder an Free-Fall-Rutschen einen Adrenalinkick.

Durchweg wurden wir köstlich von unserem Küchenteam gepflegt. Neben den alten Hasen Miri Hinse und Markus Kamping gab es dieses Jahr in der „green cuisine“ Unterstützung von Jan Brocks. Aber auch jede Familie packte mit an – je einen Tag Küchendienst, an dem Groß und Klein an der Spülmaschine Hand in Hand arbeiteten.

Diese Familienfreizeit konnte nur stattfinden dank der motivierten Leitung von Daniela und Stefan Robert und ihrem 9-köpfigen Orgateam. Im kommenden Jahr wird die Familienfreizeit in der ersten Woche der Herbstferien stattfinden. Ziel ist wieder der Bungalowpark Haus Aurora in Bestwig-Wasserfall. Die Anmeldung erfolgt im Januar. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

*Britta Borgmeier, Rahel Bußmann,
Conny Kamping, Katharina Wachelau*





Aktionen ehemaliger Kommunionkinder unserer Pfarrei

10 Mädchen und Jungen aus der Pfarrei St. Dionysius Nordwalde nahmen am Domworkshop „Kleiner Steinmetz“ in Münster teil. Erst gab es eine kleine Inspiration im Kreuzgang – dann ging es selbst an die Arbeit. Im Jahr 2021 hatten die Kinder bereits ihre Erstkommunionfeier. Um weiterhin den Kontakt zu ihrer Pfarrgemeinde zu halten, gibt es bis zur Firmung einmal im Jahr eine Einladung zu einer Aktion. In diesem Jahr sind ihre beiden ehemaligen Katechetinnen mit den Kindern zum Paulus-Dom nach Münster gefahren. Seit dem Domjubiläum im Jahr 2014 organisiert Mario Schröer von der Dompädagogik zweistündige Kurse für Kinder am St.-Paulus-Dom. Ob als Bildhauer, Goldschmied oder Glaskünstler: Bei allen Angeboten können sich die Mädchen und Jungen in traditionsreichen

Handwerken versuchen, mit denen schon die alten Baumeister dem Dom sein heutiges Aussehen verliehen haben. Jeder Kurs beginnt zunächst mit einem Gang durch den Dom. Nachdem sich die Nachwuchskünstler im Kreuzgang Inspiration geholt haben, machten sie sich mit Knöpfel und Eisen selbst ans Werk und bearbeiteten den Sandstein. Die Kinder haben hochkonzentriert an den verschiedensten Motiven, darunter Herz und Kreuz, gearbeitet. Immer wieder bleiben vorbeigehende Touristen und Marktbesucher bei den Kindern stehen und werfen neugierige Blicke auf die Arbeiten. Sichtlich stolz halten zum Schluss alle Kinder ihre steinernen Kunstwerke in den Händen.

Maren Bals



Unter dem Motto, „Fun für den Körper und dann für die Seele“ besuchten 26 ehemalige Kommunionkinder den Ninfly Trampolinpark in Münster. Nachdem die Jugendlichen sich ausgepowert hatten, ging es weiter in die beeindruckende Jugendkirche im Herzen von Münster. Der imposante Kirchenraum mit tollen Lichteffekten bot eine Einladung zum Chillen in Sofas und Sitzsäcken. Anschließend luden das Mitarbeiterteam Nadine und Phillip zu einem besonderen Wortgottesdienst im dazugehörigen Jugendcafé Lenz ein.



Wieder in Nordwalde angekommen, beendeten die meisten Mädchen und Jungen den Tag mit einem Imbiss bei „Kloppi“. Das Angebot des Tages war eine gelungene Mischung aus Spaß und Bewegung mit guten Gesprächen, so das Fazit der Gruppe.

Nadine Lenfort

Im September 2023 fuhren 29 Kinder des Kommunionjahrgangs 2022 in den Zoo nach Osnabrück. Dort verbrachten sie bei herrlichem Sonnenschein einen ereignisreichen Tag. Nach einer Führung zum Thema „Die Tiere der Bibel“, in der einige Tiere, wie z.B. die Löwen, Bären und Schlangen im Bezug zur Bibel vorgestellt wurden, konnten die Kinder in Kleingruppen alleine den Zoo erkunden, bevor es mit dem Bus wieder Richtung Nordwalde ging.

Vera Merker

Quadratessen

Im Dezember 2019 hörte ich vom Pfarreiratsmitglied Petra Kintrup zum ersten Mal von der Idee des Quadratessens. In einer Nachbargemeinde hatte dies bereits stattgefunden. Sofort war ich begeistert von dieser Idee. „Wenn ihr so etwas in Nordwalde startet, bin ich gern dabei“. So meine erste Reaktion.

Im Februar 2020 klingelte dann tatsächlich das Telefon. Es geht los! Mit drei weiteren Personen (Kerstin Dirting, Swen Gerlach und Manfred Hellenkamp) trafen wir uns zum ersten Mal bei köstlichen Rouladen mit Kartoffelpüree und Rotkohl im Pfarrhaus. Wirklich eine tolle Erfahrung mit 3 (fast) unbekanntenen Personen zu essen. Es war ein schöner Abend mit netten Gesprächen. Dann wurde die Runde immer größer. Zu jeder weiteren Veranstaltung brachte jede Person einen Gast mit. Gegessen wurde immer an Tischen mit je vier Personen. Vom tollen Orgateam (Petra Kintrup, Anne Wolters, Birgit Hillebrand und Petra Drees) war alles bis ins kleinste Detail ausgetüfelt. Wer wann Besteck, Getränke, Hauptgericht und Dessert mitzubringen hat, wurde sorgfältig auf vorbereiteten Einladungsflyern notiert. Aufgrund der Coronapandemie konnte das Quadratessen im Jahr 2020 vorerst leider nicht fortgeführt werden, aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Somit starteten wir in diesem Jahr erfreulicherweise mit dem zweiten Anlauf. Und diesmal konnten wir das schöne Event tatsächlich komplett durchführen. Wir trafen uns erst mit den 16 Personen aus 2020 und dann ging es weiter mit 32, 64, 128 und zum Schluss tatsächlich am 04. Juni mit 256 Personen auf dem sonnigen Rasen des Bispinghofes. Ein traumhafter Abschluss!

Jeder Abend war ein fantastisches Event mit immer gutgelaunten Gästen, toller Tischdeko, vielen tollen Gesprächen und immer sehr leckerem Essen. Ein Event, was auf jeden Fall wiederholt werden sollte.

Bernhild Rabing





Stammeslager der Pfadfinder Nordwalde

Am Wochenende nach Fronleichnam fand nach einer Pause von 8 Jahren endlich wieder ein Stammeslager der Nordwalder Pfadfinder statt. Die vorherigen Lager mussten

aufgrund von Corona sowie der Teilnahme an einem Bezirkslager und einem Diözesanlager in den entsprechenden Jahren ausgesetzt werden. Das lang ersehnte Stammeslager wurde auf dem Jugendzeltplatz Uphöven im malerischen Hilter am Teutoburger Wald abgehalten und lockte insgesamt 19 Kinder und 10 Leiter an. Bei strahlendem Sonnenschein am Samstag entstand spontan die Idee, eine erfrischende Wasserrutsche aus Bodenplanen der Zelte zu bauen. Die Kinder waren begeistert und genossen die Abkühlung in vollen Zügen. Am Abend versammelten sich alle in gemütlicher Atmosphäre am knisternden Lagerfeuer und backten Stockbrot. Insgesamt ist das Lager bei allen Teilnehmern sehr gut angekommen.

Fabian Hugemann

Maria unsere Brückenbauerin zu Gott und den Menschen

Die Freude und Erwartung stand den TeilnehmerInnen der Wallfahrt nach Werl ins Gesicht geschrieben, als sie im September mit zwei Bussen in Richtung Werl rollten. 65 TeilnehmerInnen mit und ohne Einschränkungen aus dem Dekanat Steinfurt hatten sich zusammen mit Helfern und Betreuern auf den Weg zur Trösterin der Betrübten nach Werl gemacht, um neue Kraft für das eigene Leben zu schöpfen. In Werl zogen die PilgerInnen in einer Prozession durch den Kreuzweggarten in die Basilika zur Begrüßung und Marienandacht ein. Nach einem kurzen Marienlob wurde die mitgebrachte Wallfahrtskerze entzündet und

neben der Gottesmutter aufgestellt. An das gemeinsame Gebet schloss das Mittagessen für alle Teilnehmenden an. Höhepunkt des Tages war der musikalische Kreuzweg, der von Petra Feld mit einer Flöte begleitet wurde. Die einzelnen Stationen wurden von verschiedenen TeilnehmerInnen gebetet.





Im Anschluss fand der Gottesdienst mit Pater Paul unter dem Motto „Maria, unsere Brückenbauerin zu Gott und den Menschen“ statt und die erworbenen Andenken wie Kreuze, Kerzen oder Anhänger konnten während des Gottesdienstes gesegnet werden. Abschließend luden die Initiatoren Alfred Hille und Hildegard Laukötter zu Kaffee und Kuchen in den Klostersaal ein. Petra Feld und Bernd Hille brachten den Saal mit ihrer Musik zum Schwingen. Es wurde viel gesungen, gelacht und gute Gespräche geführt. „Wenn wir im nächsten Jahr noch leben, fahren wir wieder mit“, war der Ausspruch einer Teilnehmerin oder „Habt ihr schon einen neuen Termin – dann wollen wir uns anmelden.“, sagte eine weitere Teilnehmerin. Ein deutliches Zeichen dafür, welche Bedeutung dieses Ereignis für viele Senioren und Menschen mit Einschränkungen hat.

Einen großen Dank sprechen Frau Laukötter und Herr Hille allen helfenden Ehrenamtlichen aus, denn ohne die vielen Hände wäre die Wallfahrt nicht möglich.

Hildegard Laukötter

Die Pfarrei brennt für die Firmvorbereitung

Im März fand das Infotreffen der Firmvorbereitung 2023 für alle interessierten Jugendlichen statt. Neben offenen Fragen wurde auch der momentane Aufbau der Firmkatechese erörtert. Zusätzlich zu einigen Pflichtterminen können die Jugendlichen bestimmte Projekte wählen, an denen sie teilnehmen möchten. Diese Projekte werden von Mitgliedern aus der Gemeinde angeboten und haben ihren Fokus auf unterschiedlichen Themen.

So ist das bereits seit mehreren Jahren von Andrea Beenen angebotene Projekt ‚Suche nach den Regenbogentränen‘ eine begehrte Aktion bei den Jugendlichen. Erneut haben sich beinahe 2/3 aller Angemeldeten für dieses Projekt entschieden, bei dem die Schwerpunkte Sterben, Tod und Leben nach dem Tod an verschiedenen Stationen und Tagen besprochen werden. Ebenso beliebt ist das Projekt „Biblisches Kochen“, das von



Elisabeth Höffker angeboten wird und bei dem aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl Jugendliche auf Wartelisten stehen.

Neben den Projekten gehört aber auch ein sogenannter Powertag mittlerweile fest zur Vorbereitung auf die Firmung dazu. Dieser wird in guter Zusammenarbeit mit Fabian Löckener von der youngcaritas in Steinfurt geplant und durchgeführt. Diese Powertage besitzen einen jährlich wechselnden thematischen Schwerpunkt, der einen besonderen Zugang zum eigenen Glauben ermöglichen soll und gleichzeitig einen christlichen Auftrag darstellt.

2023 war das Thema des Powertages „Schöpfung bewahren: Zwischen Klima-Aktivismus, nachhaltigem Konsum und lokalen Möglichkeiten“. Angesichts des Themas ist es nur passend, dass wir den Powertag im NABU Lehmendorf in Steinfurt haben stattfinden lassen.

Fabian Löckener führte durch den Vormittag mit wichtigen Infos und Impulsen, die die Jugendlichen zum Nachdenken und Diskutieren einluden. Nach einer Stärkung

am Mittag führte Renate Waltermann die Gruppe über das Gelände und erzählte viel über die Entstehung und die Entwicklung des nachhaltig gestalteten Geländes, das im kommenden Jahr 25jähriges Jubiläum feiert. Danach konnten die Jugendlichen selbst aktiv werden und Insektenhotels bauen und somit bereits einen Beitrag zum christlichen Auftrag leisten, die Schöpfung zu schützen.

Jonas Born





Im Rahmen der diesjährigen Firmvorbereitung ging es für die Firmlinge an einem Wochenende im September in das Kloster Frenswegen nach Nordhorn. Das Wochenende wurde von den Katecheten Lisa Lenfort, Jonas Born und Maren Bals unter das Thema „Glaube – Heilig – Was ist mir eigentlich heilig?“ gestellt. Im Kloster angekommen, wurden zuerst die Zimmer bezogen und nach dem Abendessen dann Haus und Gelände erkundet. Abends traf man sich zu einer Kennenlernrunde. Der Samstagmorgen startete mit einem Impuls draußen bei aufgehender Sonne im Klostergarten. Am Samstag wurde bewusst mit Unterstützung von digitalen Medien in den verschiedenen Workshops gearbeitet. Am Nachmittag wurde dann in 2 Kleingruppen Fürbitten, Kyrie und Musik für den gemeinsamen Wortgottesdienst ausgesucht. Am Abend wurde dann in der Klosterkapelle in Kreis auf dem Boden sitzend unser Wortgottesdienst gefeiert. Am Sonntagmorgen wurde es dann bunt. Es wurden Holzschachteln kreativ bemalt und beklebt. Die Jugendlichen haben großartige Ideen gehabt und diese auch mit Geduld und Liebe zum Detail umgesetzt. Lediglich zur Motivfindung oder Abzeichnung wurde ein Handy genutzt. Nach dem Mittagessen ging es nach einer kurzen Reflexion wieder nach Nordwalde zurück.

Maren Bals



Pfarrwallfahrt der Kirchengemeinden Altenberge und Nordwalde

Bei sonnigen Wetter machten sich ca. 90 Pilger der Kirchengemeinden Altenberge und Nordwalde auf den Weg zur Muttergottes in Telgte.

Als erstes starteten die Fußpilger um 8.00 Uhr von St. Mauritius in Münster. Die Radfahrer aus Altenberge und Nordwalde trafen sich am Vosskotten und fuhren von dort gemeinsam weiter. Unterwegs gab es an einzelnen Stationen Impulse zum Wallfahrtsthema „Habt Vertrauen – Ich bin es“, die Andrea Spieker-Kreft für alle Wallfahrer vorbereitet hatte. Mit den Buspilgern trafen sich schließlich alle Pilger am Schulzentrum in Telgte und zogen gemeinsam zur Gnadenkapelle. Dort begrüßte auch der neue Pfarrer von Altenberge, Jochen Kosmann, der gebürtig aus Telgte stammt, die Pilger. Nach dem gemeinsamen Mittagessen und der hervorragenden Getränkeversorgung durch den Arbeitskreis „Faire Woche“, der auch einige faire Produkte als Stärkung anbot, feierten alle gemeinsam den Gottesdienst in der Wallfahrtskirche.

Die Gäste aus der Partnergemeinde St. Annes von Nordwalde gestalteten mit afrikanischen Klängen das Gloria. Mit einem Spontanchor, der sich für die Wallfahrt unter der Leitung von Lioba Domann-Koch gegründet hatte, wurde der Gottesdienst musikalisch begleitet. Zum Abschluss beteten die Pilger den Kreuzweg für den Frieden, den Klaus Allendorf vorbereitet hatte und machten sich dann mit dem Fahrrad und dem Bus auf den Rückweg. Gestärkt durch das Gebet und die Gemeinschaft kehrten alle Pilger hoffnungsfroh zurück.

Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup



DIE BÜCHEREI

St. Dionysius Nordwalde
seit 1874

Save the Year 2024

Im Jahr 2024 feiert die Katholische Öffentliche Bücherei ihr 150jähriges Jubiläum. Im Jahr 1874 ist die Bücherei damals das 1. Mal beim Borromäus-Verein in Bonn erwähnt worden. Dies ist natürlich ein Grund kräftig zu feiern. Es wird viele Veranstaltungen wie zum Beispiel Lesungen, Bastelaktionen, Aktionstage zu bestimmten Themen etc. geben. Auf der Internet-Seite unter www.koeb-nordwalde.de werden die Veranstaltungen regelmäßig vorgestellt und aktualisiert.



Heimatpreis 2023

Am 24.08.23 haben wir durch unsere Bürgermeisterin Sonja Schemmann und ihre Stellvertreter Mareike Wissing und Ewald Pölking den Heimatpreis 2023 erhalten. Darüber freute sich das ganze Team. Das Preisgeld in Höhe von 3.000 € wird für das Jubiläums-Jahr verwendet.

Manga's in der Bücherei

Seit September haben wir unser Medienangebot erweitert. Im Jugendbuchbereich befindet sich für Kinder ab 10 Jahren eine Manga-Abteilung. Die japanischen Comics erleben gerade einen Boom und die Nachfrage wurde auch in der Bücherei immer größer. Folgende Reihen an Manga's gibt es: One Piece, Naruto, Fairy Tail, Spy x familiy, Blue Box und viele andere.



Onleihe

In unserer Onleihe unter www.libell-e.de/nord wird der Medienbestand 2 x im Monat aktualisiert. Inzwischen sind in unserer Onleihe 9.800 E-books, 2.400 E-Audios und 57 E-Magazine im Bestand und können mit einem gültigen Jahresausweis rund um die Uhr an 365 Tagen ausgeliehen werden. Schon dabei?

Birgit Wermelt



Alle Bücher, die ich mag
- in der e-Leihe

Wie das, wofür du brennst, die Welt heller macht:

Senioren-gemeinschaft

Ob in der Pfarrkirche, oder on Tour, in einer Scheune, im Pfarrsaal oder im Saal des Augustinus-Altenzentrums – Seniorinnen und Senioren machen gemeinsam eine Sause, ist immer besser als allein Zuhause.

Seit vielen Jahren brennt ein Vorstand im Ehrenamt für die ältere Generation der Nordwalder Bevölkerung. Zur Zeit sind das: Leo und Anni Winninghoff, Waltraud Plagge, Christa Mersch, Hermann und Marlies Kamping und Klaus Allendorf. Wiederkehrende Veranstaltungen der Seniorengemeinschaft sind: Mittwoch: Kartenspielen im Pfarrsaal Raum 1+2, 2. Dienstag im Monat: Bingo im Saal des St. Augustinus-Altenzentrums, 4. Dienstag im Monat: Spielenachmittag im Saal des St. Augustinus-Altenzentrums.



Gemeinsam feiert die Seniorengemeinschaft Eucharistie in der Pfarrkirche an jedem 1. Mittwoch im Monat um 9.00 Uhr. Im Februar und November schließt sich dann ein umfangreiches Frühstück im Pfarrsaal an. Über das Jahr verteilt gibt es verschiedene Angebote für die Senioren, im Januar beginnend mit einem Winteressen und karnevalistischem Programm im Pfarrsaal. Zur Vorbereitung auf das Osterfest beten die Senioren den Kreuzweg im Wald des St. Franziskushauses. Von April bis Oktober ist die Seniorengemeinschaft auf Tour, bei Halbtagesfahrten werden umliegende Sehenswürdigkeiten erkundet, dabei gibt es Kaffee und Kuchen. Mit Infonachmittagen werden die Senioren mit allem auf dem Laufenden gehalten. Es wird gegrillt, viel gesungen und gemeinsame Zeit verbracht. Das Jahr klingt aus mit der Adventsfeier in der Mensa der K-v-G-Gesamtschule. Zur Information: bei der Seniorengemeinschaft gibt es keine Mitgliedschaft, alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen.

Klaus Allendorf



Männerexerzitien im Kloster Huysburg in Sachsen-Anhalt

Seit 2009 brennt bei einigen Männern aus der Pfarrgemeinde Nordwalde das Herz für Männerexerzitien, in diesem Jahr unter dem Motto zueinander und miteinander auf dem Weg. Fünf Tage nahmen sie sich eine Auszeit vom Alltag, untergebracht im Kloster Huysburg in Sachsen-Anhalt. Gleich auf der Hinfahrt besuchten sie den Braunschweiger Dom „St. Blasii“ erbaut von 1173 – 1226. Mittelpunkt ist die Grablege Heinrich des Löwen und seiner Frau Mathilde. In Huysburg angekommen, fanden die Männer Unterkunft im Benediktinerkloster. Das Prozedere der Männerexerzitien ist, nach der Laudes und dem gemeinsamen Frühstück im Kloster, das gemeinsame Wandern mit Rucksack und Wanderstab durch die Natur. Täglich feierten sie Eucharistie mit Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup an unterschiedlichen Orten, wenn möglich in der Natur. Unterwegs gab es Impulse, ausgearbeitet von Klaus Allendorf. Inhaltlich ging es darum, die Weichen auf das wahre Lebensziel zu stellen. Wir Menschen sind unterwegs zur letzten großen Fahrt, heim zu Gott. Eine Wanderkarte des Lebens machte das ganz deutlich: Die Lebenswege von der Geburt bis zum Tod ähneln sich zwar, können jedoch hinsichtlich Krankheiten und Lebensereignissen (Pandemie, Krieg, Naturkatastrophen usw.) unterschiedlich verlaufen. Bei aller Hektik im Alltag tut es gut, Ballast abzuwerfen, um Klarheit und Leichtigkeit im Leben zu

schaffen. Ein Blick in die Wanderkarte des Lebens ist von Zeit zu Zeit notwendig, um Nachjustierungen vorzunehmen, da man auf den Wegen mit Jesus und Menschen mit gleichem Lebensziel unterwegs ist. Die Zeit, die wir von der Geburt bis zum Tod haben, ist gnadenlos. Sie ist der Rahmen unseres Lebens. Wir besitzen die Zeit nicht, wir dürfen in ihr leben. Für jeden Teilnehmer gab es ein Ankersymbol für den Wanderstab mit der Bedeutung, sich an Gott festzumachen. Der wohl schönste Platz der Männerexerzitien war eine Anhöhe mit Blick auf den höchsten Berg im Harz, dem Brocken. Dort feierten die Männer Eucharistie. Der Gottesdienst wurde vorbereitet von Andreas Feld, bei dem im kommenden Jahr die Diakonweihe ansteht.

Die Abende verbrachten die Männer im Kellergewölbe des Benediktinerkloster in gemütlicher Runde bei vielen Gesprächen. Es wurde kräftig gesungen, unterstützt von den Musikanten Andreas Feld und Klaus Allendorf auf dem Akkordeon und Christoph Wermelt auf der Gitarre. Es waren fünf besinnliche und erlebnisreiche Tage, so der Tenor der 17 Männer, die nun gestärkt in der Alltag zurückkehren. Die Männerexerzitien im kommenden Jahr sind festgelegt auf den 16. – 20. September 2024. Ziel ist das ev. Bildungshaus in Rendsburg.

Klaus Allendorf





Jugendliche SängerInnen bei Pueri Cantores Festival in Münster

Da die Mädchenkantorei nun wieder durch einige sangesfreudige Jungen verstärkt wird, heißt der in Anlehnung an den früheren gemischten Jugendchor wieder „Anastasis“.

Unter dem alten Jugendchornamen „Anastasis“ fuhren vom 15.09. bis 17.09.23 zehn Mädchen und Jungen zum Chorfestival der Pueri Cantores nach Münster.

In diesem Jahr fand das Festival direkt vor der Haustür statt, nicht wie im letzten Jahr im fernen Florenz. Bevor sich dann die jungen SängerInnen 2025 nach München aufmachen, genossen sie in diesem Jahr das Festival in Münster bei herrlichem Sonnenschein und schönem Gesang.

Ein Friedensgebet mit dem Bischof Felix Genn wurde am Samstag, 16.09. von dem Nordwalder Chor mitgestaltet. Der große Abschlussgottesdienst am Sonntag, in dem

die über 1500 Jugendlichen den leer geräumten Dom mit ihren Stimmen füllten, kann noch bei youtube angeschaut werden, um so etwas von der besonderen Atmosphäre und den zu Herzen gehenden Gesängen mitzubekommen.

(youtube.com/watch?v=Hq8J7ZcZILO)

Thorsten Schleppehorst



Kinderchor gemeinsam mit Altenberge

Nach den Sommerferien startete der neue Chor „Junge Töne“. Eine Mädchengruppe und eine Jungengruppe, die leider noch unter Startschwierigkeiten leidet. Das besondere: Es singen Kinder aus den Gemeinden Altenberge und Nordwalde gemeinsam in diesem Chor. Jeden Donnerstag treffen sie sich im St. Augustinus Altenzentrum in Nordwalde. Am 16. September hatten die jungen 18 Sängerinnen ihren ersten Auftritt in Münster. Dort fand an diesem Wochenende das Jugendchorfestival der Pueri Cantores statt. Eigentlich eine Veranstaltung für Jugendliche, doch am Samstag waren auch die Kinderchöre aus der Region eingeladen. Bei perfektem Wetter sangen sie am Vormittag bei einem musikalischen Friedensgebet im Dom mit 350 anderen Kindern aus dem Bistum.

Dann war Zeit zum Essen, Spielen oder für eine Stadterkundung. Auch ein Orgelkonzert für Kinder wurde angeboten. Um 16.00 Uhr kam dann der große Abschluss vor der Bühne an der Überwasserkirche. Gemeinsam mit den Teilnehmern des Jugendchorfestivals wurde ein Stunde lang gesungen, bevor es mit dem Zug wieder nach Nordwalde und Altenberge zurück ging.

Thorsten Schlepphorst

**Junge
Töne**



Endlich wieder Besuch aus Ghana

Endlich konnten im September 2023 wieder Gäste aus Ghana nach Nordwalde kommen. Die lange und enge Partnerschaft zwischen St. Anne's in Damongo und St. Dionysius in Nordwalde lebt besonders von den gegenseitigen Besuchen. Vier Gäste aus Ghana waren vom 15. bis 26. September in Nordwalde. Dieses Jahr handelte es sich nicht nur um einen reinen Freundschaftsbesuch. Vielmehr soll die Partnerschaft in eine neue Phase eintreten: Der Kontakt zwischen den Schulen in Nordwalde und in Damongo wurde intensiviert und den Schülerinnen und Schülern auf beiden Seiten direkt ermöglicht. Um hier den Grundstein zu legen, hat der Freundeskreis Ghana Veronica Aberiwah, die Schulleiterin der katholischen Primary School, Adam Mahama, Leiter der Primary School in Yipala, einer Außenstation von Damongo und Alfred Doongmaa, Leiter der katholischen Junior High School an der neuen Kathedrale aus Damongo eingeladen. Father Francis Xavier Kazong aus der Partnergemeinde begleitete die Gruppe.

Das Programm war vielfältig und eng verknüpft mit dem Programm der Fairen Woche, die gleichzeitig stattfand. In der ersten Sonntagsmesse, in der die Faire Woche offiziell eröffnet wurde, stellten sich die Gäste persönlich und mit afrikanischem Liedgut vor. So bekamen die Besucher des Gottesdienstes sofort einen Eindruck von dem lebhaften afrikanischen Temperament. Bei der anschließenden Planwagenfahrt erhielten die Gäste einen Überblick über die Gemeinde Nordwalde und konnten sich einen ersten Eindruck von ihren zukünftigen Partnerschulen machen, wenn auch nur von außen. Am nächsten Tag wurden sie von der Bürgermeisterin offiziell empfangen.



Schwerpunkt der Besuchstage war es natürlich, mit den Schulen intensiven Kontakt aufzunehmen. Das ist voll und ganz gelungen. Beim Besuch der Gangolfgrundschule zeigten sich die Kinder sehr interessiert am Leben in Ghana. Veronica Aberiwah konnte die Situation der Kinder dort anschaulich schildern. Die hiesigen Kinder erkundigten sich intensiv, wie es ihren Altersgenossen in Ghana in der Schule und im täglichen Leben geht. Der Besuch der Wichernschule war ebenfalls ein voller Erfolg. Auch hier stellten die Kinder viele Fragen. Die Partnerschaft dieser Schule mit der Grundschule in Yipala besteht schon länger und einiges ist schon bekannt. Doch jetzt konnte der Schulleiter direkt auf die Fragen eingehen und unmittelbar berichten, wie der Alltag in der Grundschule in Yipala aussieht. Das nutzten die Kinder und fragten den Schulleiter Alfred Doongma interessiert nach dem Unterricht und dem Leben in Ghana.



Die Kardinal-von-Galen-Gesamtschule organisiert schon seit vielen Jahren den traditionellen „Tag für Afrika“ und unterstützt mit vielen Aktionen die Partnerschule in Damongo, die katholische Junior High School. Jetzt konnte auch hier die Partnerschaft offiziell vertieft werden. Mit Hilfe des Bildungsfonds, der Eyerund-Stiftung und des Bistums Münster wurden mehrere Tablets für Damongo angeschafft, so dass die Schülerinnen und Schüler aus Nordwalde jetzt direkt mit den Schülerinnen und Schülern der Junior High School in Damongo chatten können. So rücken die unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten enger zusammen, eine Chance, die schon kräftig genutzt wurde.

Ein besonderer Abend im Rahmen der Fairen Woche hatte „Bildung in Ghana“ als Thema. Die Gäste brachten eigene Bilder und Videos aus Damongo mit und schilderten die Situation der Bildung im Norden Ghanas. Die schulische Bildung erfolgt offiziell kostenfrei. Schulgeld wird seit etwa 2016 nicht mehr erhoben. Das Geld für die Ausstattung und das Lehrmaterial ist oft knapp, die dafür vorgesehenen Mittel sind mit 5 Cedis je Kind und Jahr sehr niedrig und werden oft verspätet

oder gar nicht ausgezahlt. Die Klassen sind besonders in der Grundschule mit 50 bis 60 Kindern pro Klasse sehr groß und die Lehrkräfte unterrichten alle Fächer. Da ist viel Disziplin erforderlich. Eigentlich gelten 45 Kinder je Klasse als Obergrenze. Erst in der Junior High School gilt das Fachlehrerprinzip. Das hier in den Schulen vorhandene Lehrmaterial und die Ausstattung der Klassenräume beeindruckten die Gäste stark.

Ein besonderes Problem stellt die Sprachenvielfalt in Ghana dar. Über 20 Stammesprachen werden als Muttersprache in den Familien im Norden Ghanas gesprochen. Im Kindergarten und in der Grundschule müssen daher alle Kinder erst einmal Englisch als erste Fremdsprache lernen, und das natürlich von Lehrern, die möglichst auch die jeweilige Muttersprache der Kinder beherrschen.





Viele Familien sind sehr arm. Daher müssen die Kinder zu Hause mitarbeiten und haben wenig Zeit zum Lernen. In ländlichen Regionen sind die Schulwege oft lang. Wenn morgens erst mehrere Kilometer zu Fuß bewältigt werden müssen, kommen die Kinder oft schon erschöpft in der Schule an, manchmal auch ohne Mahlzeit, und sie können sich schlecht konzentrieren. Um lange Schulwege zu vermeiden und die in der Regel besseren Schulen in der Stadt zu nutzen, mieten einige Familien ein oder zwei Zimmer in der Stadt, in denen dann mehrere Geschwisterkinder während der Woche wohnen und die Schule besuchen. Ältere Geschwister passen auf die jüngeren auf und kochen für sie. Besonders schwierig wird die Situation, wenn sich Eltern trennen oder ein Elternteil verstirbt.

Auch wenn der Schwerpunkt des Besuchsprogramms die Bildung und die direkte Partnerschaft zwischen den Schulen war, so standen doch weitere Punkte auf dem Programm: Kindergärten, das Altenzentrum St. Augustinus, das Eva-von-Tiele-Winckler Haus, einige Unternehmen, die Behindertenwerkstatt in

Ochtrup und der Kreislehrgarten in Burgsteinfurt wurden besucht. Ein Tag in Münster und ein Tag in Köln vermittelten einen Eindruck vom städtischen Leben in Deutschland. Die Gemeindefahrt nach Telgte fand mit den Gästen statt. Ein Grillabend und Besuche in Familien rundeten das Programm ab.

Damit der Besuch auch sichtbar im Gedächtnis bleibt, wurde am letzten gemeinsamen Abend im Garten des St. Augustinus Altenzentrums der Wegweiser nach Damongo, der durch Bauarbeiten gelitten hatte, neu aufgestellt. Jetzt hat er seinen Platz wieder beim Partnerschaftsbaum, der anlässlich eines früheren Besuches gepflanzt wurde. In diesem Jahr kommt als sichtbares Zeichen der Partnerschaft eine Bank am Bouleplatz hinzu. So bleiben die Gedanken an diesen außergewöhnlichen Besuch für alle Gemeindeglieder in Nordwalde in lebhafter Erinnerung.

Waltraud Ruland



Wofür brenne ich?

Eine Welt des Miteinanders sollte für jeden möglich sein – als Angebot das Leben zu lieben und als Unterstützung bei unglücklichen Umständen. Ich fühle mich wohl damit, dieses in meinem Wohnort zu erleben. Ich bin seit einem halben Jahr bei dem Arbeitskreis Faire Woche und hatte so einige schöne Erlebnisse, weil die Gruppe wertschätzend und aktiv miteinander umgeht und gemeinsam etwas bewirken möchte. Dazu gehörten die netten, regelmäßigen Treffen, jedoch nicht zuletzt die Aktionen, die während der diesjährigen Fairen Woche in Nordwalde so vielfältig geplant und durchgeführt werden konnten: die Beteiligung an der Sternfahrt zum Biohof Elfrich in Saerbeck mit dem Einblick in dessen innovativen Arbeit – dem Zoobesuch mit Focus auf das weitreichende Energiebewusstsein – die regen Diskussionsmöglichkeiten nach dem Konzert des Chores „Die Untertanen“ in der Christuskirche, der mit „Ubuntu- Eine andere Welt ist möglich“ die Hoffnung auf Veränderung musikalisch erlebbar gemacht hat – es waren die Einblicke in die Regenerative Landwirtschaft und dem Agroforst des Familien-Hofes Große Kleimann und dem stimmungsvollen Konzert im Windrad – dem Schokoladenprobierangebot mit Erläuterungen aus der Fair Handelsgesellschaft.

Weil ich die Leitgedanken des Fairen Handels schon lange schätze und unterstütze, übernehme ich auch gerne den Verkaufsdienst der fairgehandelten Waren auf dem Wochenmarkt, der von den Nordwaldern gut angenommen wird. Ein wirkungsstarkes Gefühl, das man wohl auch in bescheidener Form mitunter in der Verkaufsecke der Bücherei erleben kann.



Ich brenne dafür, dass auch in Nordwalde das Gefühl des Miteinanders in Nordwalde wächst. Mit dem in Entwicklung befindlichen Begegnungscafés auf dem Bispinghof, welches etwa Anfang 2024 starten soll, kann auch dies mit verschiedenen Bezugsgruppen wachsen. Geleitet werde ich durch das Bewusstsein, dass wir alle nur diese Welt haben. Wir können sie für uns persönlich gestalten und durch Mitwirkung anderer auch im Großen.

Deshalb freut es mich so sehr, dass der Arbeitskreis Faire Woche in der Entwicklung des Cafés auf dem Bispinghof seit langem mitgeht und dort eine Rolle spielen möchte.

„Alles in allem
 sehe ich mich an
 einem Lagerfeuer ...“

Barbara Keil-Neuß

Ökumenischer Arbeitskreis

Anfang 2022 sprach mich Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup an, um mir zu berichten, dass der Pfarreirat der Katholischen Kirchengemeinde wieder ein Austauschforum beider Kirchengemeinden einrichten möchte. Er fragte mich, ob ich mir die Mitarbeit in einem Ökumenischen Arbeitskreis vorstellen könnte.

Mein erster Impuls war „eher nicht“ ... Was auf folgenden Hintergrund beruhte:

Vor mehr als 15 Jahren gab es in Nordwalde bereits einen Ökumenischen Arbeitskreis, initiiert von Pfarrer Albert Markfort und Ulf Schlien, in dem ich aktiv mitgearbeitet habe.

Er war geprägt von anregenden Gesprächen und Diskussionen. Dadurch motiviert erweitern wir unser Wissen in einem Ökumenischen Grundseminar.

Ökumenische Gottesdienste wurden gestaltet und Gemeindemitglieder besuchten gemeinsam den ersten Ökumenischen Kirchtag 2003 in Berlin.

Wir lernten viel von der Glaubenspraxis der anderen Konfession und hatten monatlich den

gegenseitigen Gottesdienstbesuch als festen Bestandteil abgesprochen.

Die Durchführung des gemeinsamen Abendmahls als selbstverständliche Praxis unter Evangelischen und Katholischen Christen erhielt von offizieller Katholischer Kirche keine Zustimmung. Am Ende lösten wir den Ökumenischen Arbeitskreis auf, die Ökumenische Praxis und das gegenseitige Miteinander der beiden Kirchen in Nordwalde ist geblieben.

Nach kurzer Überlegung entschied ich mich dann doch zum ersten Treffen des Arbeitskreises Ökumene zu gehen.

Ich wollte zumindest hören, wie die Vorstellungen der anderen TeilnehmerInnen für den Ökumene Kreis sind.

Nach dem ersten Treffen im März 2022 wich mit jeder weiteren Zusammenkunft meine Skepsis, dass es noch etwas zu bewegen und auszutauschen gäbe.

Vielmehr erlebte ich in dem Kreis kritische Menschen, die sich mit ihrem Glauben und ihrer Kirche auseinandergesetzt haben und deren Glauben scheinbar auf ihrer Lebenserfahrung und der kritischen Betrachtung darauf fußt. Die Gespräche brachten mich wieder in die Auseinandersetzung mit meiner gelebten



Aktion zur „Friedenskette Münster–Osnabrück“
des ökumenischen Arbeitskreises

Glaubenspraxis und näher in die Katholische und Evangelische Kirchengemeinde vor Ort. Ich stellte fest, dass nicht so sehr die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Religionsgemeinschaft entscheidend für den Glauben ist, sondern dass es zum einen wichtig ist, in der Kindheit und Jugendzeit eine religiöse Prägung zu erfahren und Vertrauen in sich und anderen Menschen zu entwickeln, und zum anderen die Möglichkeit zu haben, sich kritisch mit der vorgelebten Religiosität auseinandersetzen zu können. Gläubige Menschen aller Religionen vereint

Zoo Besuch im Rahmen der fairen Woche

Im Rahmen der fairen Woche wurde ein Besuch der neuen Meranti-Halle im Zoo Münster angeboten. Neben engagierten Schüler- und Schülerinnen der KVG-Schule nahmen weitere Erwachsene und Kinder aus der Gemeinde teil. Mit dem Bus ging es gemeinsam in Nordwalde los, um im Zoo bei einer Führung zu erfahren, wie der Zoo und der Klimawandel zusammenhängen. Nicht nur für uns Menschen, sondern auch für die Tierwelt, stellen die immer weiter steigenden Temperaturen zum Teil erhebliche Bedrohungen dar. Der Zoo trägt mit tierangepassten Gehegen und geeigneten Fortpflanzungspartnern zum Artenschutz bei. Gleichzeitig will der Zoo die eigene Klimabilanz verbessern.

Die neue Meranti-Halle wird nahezu klimaneutral autark betrieben. Dies ermöglichen zahlreiche tiefe Bohrlöcher und ein Rohrleitungssystem in den Wänden der Halle. Das erdwarmer Grundwasser zirkuliert immer wieder und dadurch kann die Temperatur in der Halle recht konstant gehalten werden.

ein Menschenbild, was geprägt ist von Respekt und Achtung und dem Bewusstsein, eingebettet zu sein als Teil des Universums mit dem Wissen, nicht alle Probleme aus eigener Kraft lösen zu können.

Die Verbindung der Glaubenden aller Religionen in der allumfassenden Ökumene kann uns Hoffnung schenken, ein Gegengewicht zu den zerstörerischen und menschenverachtenden Kräften in unserer Welt zu bilden. Ich bleibe im Ökumenischen Arbeitskreis.

Manfred Hellenkamp



Ein Teil der Gruppe mit tierischer Begleitung

In Sachen Artenschwund durch Klimawandel wurde das Beispiel einer Schildkrötenart exemplarisch genannt. Da das Geschlecht durch die Temperatur nach der Eiablage bestimmt wird, gibt es mehr weibliche Tiere je wärmer es ist. Das ist ein großes Problem, weil bei steigenden Temperaturen dann viel zu wenige männliche Tiere schlüpfen. Am Ende der spannenden Führung spürten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Klimawandel durch einen sintflutartigen Regen selbst und trotzdem war man sich einig, dass sich die Fahrt in den Zoo gelohnt hat.

Familie Lembeck

Die Nordwalder kfd im Wandel

Die Abkürzung kfd steht für „Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands“. Die kfd ist der größte katholische Frauenverband, gegliedert in einen Bundes- und Diözesanverband, der Regionalebene und den Ortsgruppen. In Nordwalde ist, wie auch in anderen Ortsgruppen, nach der Ankündigung des Bundesverbandes eine Beitragsanpassung zum 01.01.24 vorzunehmen, Unruhe aufgekommen. Fakt ist, dass ca. 280 Nordwalder Frauen zum 31.12.23 ihren Austritt aus dem Bundesverband der kfd erklärt haben. Das ist das Ergebnis eines Prozesses, der sich über fast zwei Jahre hinzog. Zum besseren Verständnis hier ein kurzer Rückblick auf die Entwicklung. Im Frühjahr 2022 erhielten die Teamsprecherinnen die Information, dass zum 01.01.24 eine Beitragsanpassung des Bundes- und des Diözesanverbandes anstehen würden. Der jährliche Beitrag würde somit von 25 € auf 40 € steigen. Die Resonanz unter unseren Mitgliedern war stark und besorgniserregend negativ gestimmt. Der Unmut war groß, weil die Zeichen der Zeit, der Angriffskrieg auf die Ukraine mit den darauffolgenden Energieversorgungsproblemen und der Angst

um die steigenden Heizkosten, Sorgen bereiteten. Wir im Leitungsteam meinten damals, das eine Beitragserhöhung das falsche Signal zur falschen Zeit sei. Viele Frauen reagierten mit einem angekündigten Austritt. Das machte uns betroffen und um ein breites Meinungsbild zu erhalten, wurde eine Mitgliederbefragung durchgeführt. Von den 350 Befragten sprachen sich 50 Frauen für den Verbleib im Verband und 240 Frauen kündigten einen Austritt an. Es sieht wohl so aus, dass „unsere Frauen“ den kirchenpolitischen, gesellschaftspolitischen und den sozialpolitischen Einsatz des Verbandes für nicht so wichtig halten, ihnen geht es um die gelebte Gemeinschaft von Frauen. Dieser Gemeinschaftssinn zählt mehr als eine Mitgliedschaft in einem Verband, so gute Arbeit er auch leistet. Das mag auch an dem hohen Altersdurchschnitt bei uns in Nordwalde liegen. Wir Teammitglieder werden diese Frauen nicht allein lassen und treten zum 31. 12. 2023, jede für sich aus der kfd aus. Wir wollen uns getreu dem Motto dieses Pfarrbriefes weiterhin für die Frauen in Nordwalde engagieren.

Gerlinde Feld

Neugründung einer Frauengruppe

Wir, Christel Temming, Elisabeth Löbbert, Marietheres Löhring, Monika Lülff und Gerlinde Feld haben versprochen: „Wir lassen euch nicht allein, wir machen weiter“.

Nach vielen Überlegungen stellen wir nun die neue Gruppe in unserer Pfarrgemeinde vor:

WIR – Frauen

Wir laden schon heute herzlich alle interessierten Frauen zu einem **ersten Treffen am 31. Januar 2024 um 18.30 Uhr**

in den Pfarrsaal ein, um mit uns einen neuen Weg zu beschreiten.

Wir würden uns freuen, wenn wir viele bekannte, aber auch sehr gerne neue Frauen begrüßen dürfen. Mit Euch wollen wir ab Februar als WIR – Frauen mit vielen gewohnten und neuen Veranstaltungen Gemeinschaft erleben. An diesem Abend stellen wir unsere Gedanken, Pläne und Ideen vor.

Gerlinde Feld



Neues Projekt vom Arbeitskreis Caritas

Seit einigen Wochen beschäftigt sich der Arbeitskreis Caritas mit einem neuen Projekt: umgesetzt werden soll eine Idee zum Thema Nachhaltigkeit „In der Nähe der Pfarrkirche angrenzend zum alten Busbahnhof soll ein Schrank, ein Häuschen – eine „GIVEBOX“ für kleine Gegenstände aus den Bereichen: Haushalt, Garten, Spielzeug... errichtet werden. Jeder der etwas Bauchbares abgeben möchte, stellt dieses anonym in den Schrank für Jemanden, der diesen Gegenstand noch gebrauchen kann. Es geht nicht um Entsorgung von Müll, sondern um zur Verfügung stellen von gut erhaltenen Gegenständen,

die sonst vielleicht entsorgt werden würden. Durch das Tauschen und Teilen wird die Lebensdauer vieler Alltagsgegenstände verlängert und ein Beitrag zur Müllvermeidung und Ressourcenschonung geleistet. Gesucht werden für dieses Projekt- für diese „GIVEBOX“ noch Paten. Wer hat Zeit und Lust mit uns die GIVEBOX regelmäßig zu kontrollieren und zu pflegen?

Interessierte können sich im Pfarrbüro oder bei Andrea Beenen 015785777245 melden.

Andrea Beenen

Das Trauercafé ist seit Juni 2023 ein neues Angebot in unserer Pfarrgemeinde

Das Trauercafé richtet sich an alle Trauernden, die einen Verlust erfahren haben, egal, wie lange es schon her ist und unabhängig von der religiösen oder weltanschaulichen Einstellung. Bei Kaffee, Tee und selbst gebackenem Kuchen ist Zeit für Begegnung und Austausch. Wir möchten unsere Gäste dabei unterstützen, ihren eigenen Weg durch ihre Trauer zu finden und diese hilfreich in den Alltag zu integrieren. Das Trauercafé ist ein kostenfreies Angebot. Wer möchte, kann einfach kommen, Anmeldungen sind nicht nötig. Wir laden 2024 zum Trauercafé an folgenden Terminen ein: 20. Januar, 16. März, 27. April, 1. Juni, 13. Juli in der Zeit von 15.00 Uhr – 17.00 Uhr in das Haus Chiara an der Emsdettener Straße 15.



Walburga Brüggemann, Birgit Winninghoff-Albers, Birgit Hillebrandt u. Andrea Beenen

*Wir freuen uns auf Euch und Sie!!!
Andrea Beenen*

KLJB

Das Motto zum diesjährigen Pfarrbrief lautet „Brennen wir füreinander“. Aber für die KLJB brennen – geht das überhaupt? Wir gehen der Frage auf den Grund und zeigen, was Ehrenamt und Landjugend bedeutet.

K steht für Kontakte und Kreativität. Neben den üblichen Aktionen versucht die KLJB immer wieder Neues auf die Beine zu stellen. Es geht darum sich mit anderen Ortsgruppen zu vernetzen, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Dieses Ziel konnte beim Maigang erreicht werden. Mit knapp 120 Leuten aus den Landjugenden Altenberge, Borghorst, Laer und Horstmar-Leer startete die dreistündige Tour um Nordwalde. Bei kalten Getränken und guter Musik kam man in den Austausch mit neuen und alten Mitgliedern. Das Menschenkickerturnier im Juni zog die umliegenden KLJB's wieder nach Nordwalde. In Ortsgruppen oder Cliques kämpften 11 Mannschaften um den heißbegehrten Titel. Sport verbindet – so auch der Tanzkurs, der viele Mitglieder anlockte, um neue Schritte zu lernen oder altbekannte Drehungen aufzufrischen.

L steht für Lachen. Der Spaß steht bei uns fast immer im Vordergrund! Wir brennen dafür miteinander Lachen zu können. Vor allem im Karneval ist der Spaßmodus aktiviert. In diesem Jahr fuhr der Wagen unter dem Motto



„75 Jahre wilder Westen – nur in Nordwalde wohnen die Besten!“ in Sprakel, Horstmar-Leer, Saerbeck und Borghorst mit. Bald darauf stand im April die Happy-Hour-Party auf dem Festzelt der Westeroder an. Eine unserer größten Partys, die jedes Jahr aufs Neue viele Besucher und Besucherinnen anzieht. Doch auch im kleinen Kreis kommt das Lachen nicht zu kurz. Gemeinsam machte sich im September eine kleine Gruppe auf den Weg nach Münster zum Bowling. Alle waren Feuer und Flamme das Spiel für sich zu entscheiden.

J steht für Jugendarbeit. Aktionen planen, anderen eine Freude bereiten, andere unterstützen. Das gehört zum Ehrenamt dazu. Als größte Jugendgruppe in Nordwalde brennen wir dafür jedes Jahr aufs Neue ein buntes Programm auf die Beine zu stellen. Und das scheint dem Vorstand und den Unterstützern auch zu gelingen. Bei der Neuaufnahme konnten in diesem Jahr 52 Mitglieder aufgenommen werden was den Vorstand erfreute.



Doch damit nicht genug. Bald darauf folgte die rekordverdächtige Generalversammlung. Stolze 111 Mitglieder hatten sich im Forum der KvG-Schule eingefunden. So viele Mitglieder waren bis zu diesem Zeitpunkt noch nie zu einer Versammlung erschienen.

Für die erfolgreiche Jugendarbeit steht die rege Teilnahme der Mitglieder an den Fahrten der KLJB. In diesem Jahr ging es zum Trecker Treck nach Kalkar. Dröhnende Motoren, viel Dreck und verrückte Fahrzeuge sorgten hier für ausgelassene Stimmung. Etwas ruhiger aber genau so spannend ging es auf der Agri-technica in Hannover weiter. Bekannt als „das Schaufenster“ der globalen Landtechnik, bekamen wir hier neue Innovationen und Ideen der internationalen Landtechnik zu Gesicht.

B steht für Beisammen sein. Füreinander brennen bedeutet auch etwas in anderen zu entzünden. Für uns bedeutet das die Zusammenarbeit mit anderen Gruppen und Vereinen sowie die Aktionen mit und für die Mitglieder. Gemeinsam Spenden für einen guten Zweck sammeln oder zusammen mit den Landfrauen und dem LOV das Erntedankfest vorbereiten gehört für uns zu unserer Arbeit dazu. Dafür brennen wir!

Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit und einen guten Rutsch in das Neue Jahr 2024! Wir freuen uns darauf auch im nächsten Jahr Füreinander zu brennen.

Lea Westhues





MessdienerIn

MessdienerIn zu sein bedeutet jeden Sonntagmorgen in der Kirche zu stehen und den Dienst am Altar zu bestreiten? Wenn du das denkst, dann liegst du falsch. Natürlich bestreiten wir auch den Dienst am Altar, aber Messdiener sein bedeutet noch viel mehr als das. Was uns als Jugendgruppe besonders macht, wofür wir stehen und warum wir füreinander brennen erfährst du hier in unserem Jahresrückblick.

MessdienerIn sein bedeutet Spaß. Erlebnisse, Action, Abenteuer. Rasant startete das Jahr mit einer wilden Rodelpartie. Gemeinsam machte sich die abenteuerlustige Gruppe auf den Weg nach Winterberg, um herauszufinden wer am schnellsten mit dem Schlitten unten ankommt. Bald darauf ging es ins Minilager. Jedes Frühjahr fahren wir für ein Wochenende in eine der umliegenden Gemeinden. Hier können vor allem die neuen Kinder Lagerluft schnuppern und sich vor dem großen Sommerlager ausprobieren. MessdienerIn sein bedeutet helfen und unterstützen. Für Andere kämpfen, für Andere einstehen, für Andere aufstehen. An Ostern zogen wir dazu von Haus zu Haus, um Spenden für einen guten Zweck zu sammeln.

Insgesamt wurden 300€ an die DKMS gespendet, um einen Teil im Kampf gegen den Blutkrebs beizutragen.

MessdienerIn sein bedeutet Gemeinschaft. Gemeinschaft schaffen, Gemeinschaft leben, Gemeinschaft erfahren. Dafür brennen wir und das versuchen wir in unseren Aktionen und Gruppenstunden deutlich zu machen. Besonders im Sommerlager wird die Gemeinschaft gelebt. Das scheint nicht nur die Lagerbetreuer zu begeistern, sondern auch die Kinder. Die Lagerleitung staunte nicht schlecht als alle Plätze nach kurzer Zeit belegt waren und die Warteliste immer länger wurde. Zehn Tage gemeinsam im Sauerland in Zelten schlafen, Abenteuer erleben und Freunde kennenlernen. Dieses Jahr wurde unter dem Motto „LÅGÅ 23 Wir feiern zehn Tage im Småland – Erst Aufbau, dann Abriss“ der Mast in Leitmar aufgestellt. 52 Kinder und Jugendliche sowie 20 Betreuer reisten am 28.06.2023 an. Grenze zum Sauerland überquert? Dann bitte den Lagermodus an! Direkt ging es los mit Spiel und Spaß. Das liebevoll vorbereitete Programm hielt für jeden etwas bereit. Von Lagerklassikern, über gutes Essen bis zu Abenden am Lagerfeuer.

Ein Highlight war der Tagesausflug zum Fort Fun. Wer seinen Adrenalinspiegel in die Höhe treiben wollte, fuhr auf den beliebten Achterbahnen. Wer sich eine Abkühlung gönnen wollte, kam in der Wildwasserbahn auf seine Kosten. Eine Besonderheit war in diesem Jahr die Schaumparty. Die Kinder und Betreuer tanzten gemeinsam im Schaumregen. Der ein oder andere musste vor der Rückreise zum Zeltplatz erst einmal wieder trockengelegt werden, bevor es in den Bus ging.

MessdienerIn sein bedeutet füreinander da sein. Die Betreuerrunde steht für den Zusammenhalt. Teamwork ist das Stichwort und das Geheimrezept. Im September konnte die Betreuerrunde hautnah erfahren, wie wichtig es ist, sich aufeinander verlassen zu können. Gemeinsam ging es nach Holland, um auf dem zwei Mast Klipper „Avanti“ über das Ijsselmeer zu segeln. In Gruppen eingeteilt, mussten Segel gehisst und das ein oder andere Manöver überstanden werden. Hand in Hand zu arbeiten und darauf vertrauen, dass keiner das Seil loslässt und man allein dasteht, ist kein Selbstverständnis – doch für die Betreuer kein Problem.

MessdienerIn sein bedeutet Spaß, bedeutet helfen und unterstützen, bedeutet Gemeinschaft und da sein – MessdienerIn sein bedeutet: Wir brennen FÜREINANDER!

Die Messdiener Nordwalde bedanken sich bei allen UnterstützerInnen für ein erfolgreiches Jahr 2023. Wir wünschen allen Lesern und Leserinnen eine besinnliche Adventszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Lea Westhues



EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT wird im St. Augustinus Altenzentrum groß geschrieben – im wahrsten Sinne des Wortes. So wie Anfang Oktober regelmäßig die von den Landfrauen, dem Landvolk und der Landjugend gefertigte Erntekrone für die Kapelle geliefert wird, gibt es viele ganz praktische Beispiele die nahezu selbstverständlich erbracht werden.



Die von den Landfrauen, dem Landvolk und der Landjugend gestaltete Erntekrone in der Kapelle erinnert viele Bewohnerinnen und Bewohner an ihre eigenen Erntedanktraditionen und beeindruckt jedes Jahr auf's Neue.

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner werden bei vielen ortsbezogenen Traditionen von den örtlichen Vereinen und Gruppen mitberücksichtigt sei es von den Schützengesellschaften durch das Stattfinden und Mitfeiern des Gottesdienstes auf dem Gelände draußen, den musikalischen Gruppen, die jährlich ihr konzertliches Stelldichein geben und den pfarrgemeindlichen Gruppen und einzelnen Personen, die ihre Zeit und ihr Engagement zur Verfügung stellen. Viele Bewohnerinnen und Bewohner waren in jüngeren Jahren selbst Mitglieder dieser Vereine und genießen es sehr, auch nach Einzug ins Altenzentrum ins Vereinsleben einbezogen zu werden und so Menschen aus dem Verein zu treffen, wenn sie nicht mehr regelmäßig und gewohnt aktiv dabei sein können. Aktiv dabei sein ist jedoch beim wöchentlichen Boulespiel auf der Boulebahn auf dem Gelände des Betreuten Wohnens möglich. Einige sportbegeisterte und fachkundige Herren sind jeden Donnerstagsvormittag dort anzutreffen und geben interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern Anleitung und hilfreiche Tipps, fachsimpeln miteinander und strapazieren sicht- und hörbar ihre Gesichts-muskulatur durch ihr situativ ansteckendes Lachen.



Triff‘ das Schweinchen!“ – Boulespiel draußen am Betreuten Wohnen ist ein beliebter, fester Bestandteil des Wochenplanes geworden.

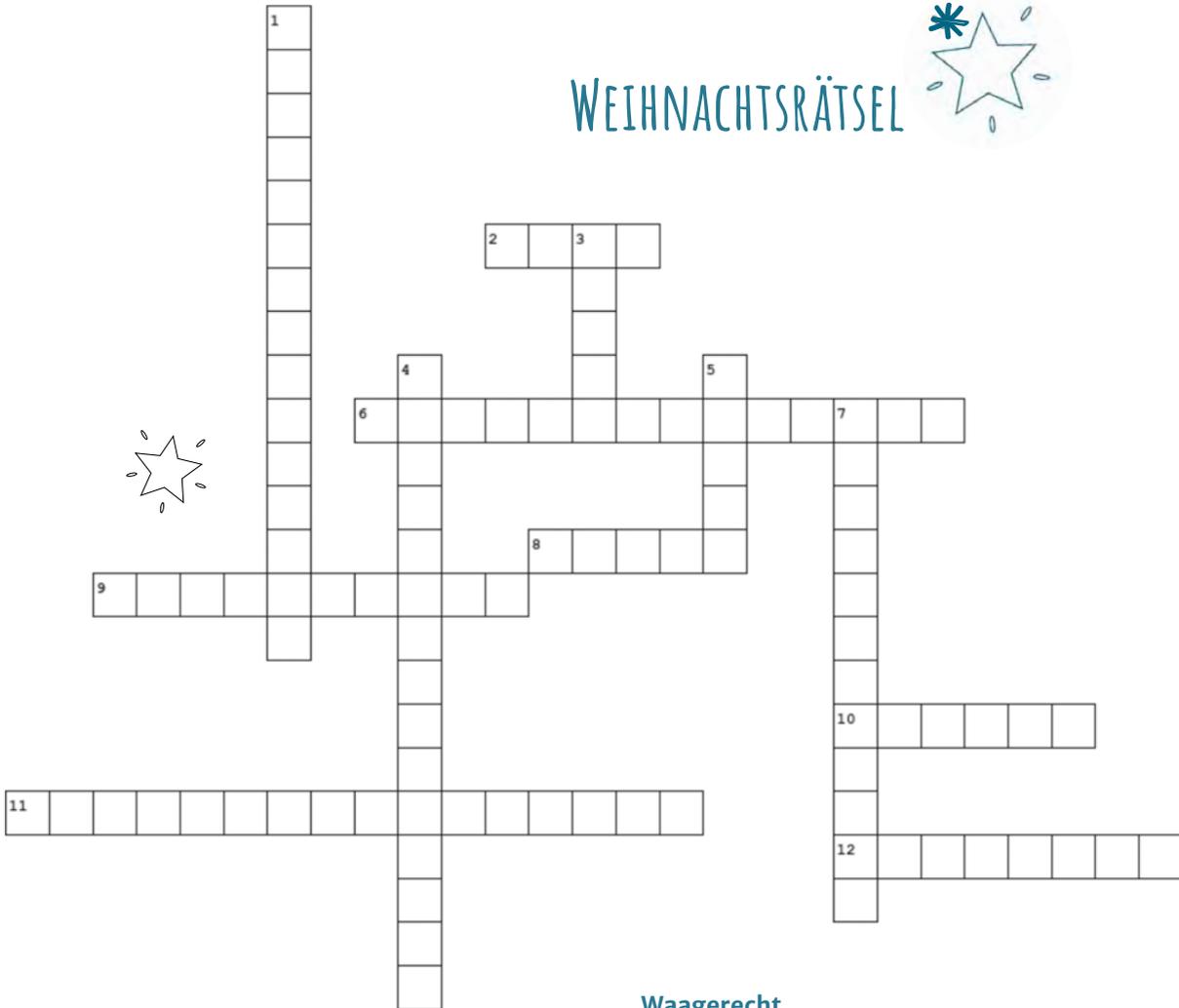
Einige Damen des kfd-Besuchsdienstes haben es sich seit Jahren bereits zur Aufgabe gemacht, alle Bewohnerinnen und Bewohner zu ihrem Geburtstag zu gratulieren. Diese persönlichen Besuche bereichern den exponierten Tag, bringen lokale Themen ins Haus und drücken den Jubilaren gegenüber eine besondere Wertschätzung aus. Das kleine, mitgebrachte Präsent erinnert an den Besuch und versüßt nebenbei den Gaumen. Ohne die ehrenamtlichen Wortgottesdienstleiterinnen und -leiter wäre auch die Gottesdienstfeier am Wochenende in der Kapelle nicht möglich. Seit etwa zwei Jahren gestalten sie bereits zielgruppenorientiert und fachlich versiert die religiösen Inhalte im kirchlichen Jahreskreis. Weitere Tätigkeitsfelder sind natürlich im direkten Gegenüber und Miteinander. Regelmäßige Besuche, Spazierfahrten im Rollstuhl durch den Park oder im Ort oder kleine Fahrradtouren mit dem Tandem, Begleitung beim samstäglichen Marktbesuch und bei der Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen im Ort mit einer Bewohnerin oder einem

Bewohner sind und wären sicher möglich. Es entstehen glücklicherweise dabei vertrauensvolle Beziehungen. Aus diesen geschenkten Begegnungen, seien sie auch noch so scheinbar klein, schöpfen die beschenkten Seniorinnen und Senioren wie auch ihre Begleiterinnen und Begleiter Freude und Kraft im Alltag. Wenn jemand Interesse an einer derartigen und darüber hinausgehenden erfüllenden Lebensbegleitung hat, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialen Dienstes im Haus (Tel. 89-154) die Ansprechpartner*innen, um eine jeweils geeignete und individuell passende Aufgabe zu finden und eine sich anschließende fachliche Begleitung zu unterstützen. Wir freuen uns Menschen zusammenzubringen, um so ein Miteinander und Füreinander zu initiieren und dauerhaft zu ermöglichen ...

*Petra Drees,
für das Team des Sozialen Dienstes*

Die Kinderseite

WEIHNACHTSRÄTSEL



Senkrecht

1. Wo machen wir jeden Tag bis Heiligabend ein Türchen auf?
3. Was trägt St. Nikolaus auf dem Kopf?
4. Wie nennt man den Ort, an dem viele kleine Buden stehen und man Kakao, gebrannte Mandeln und andere Sachen kaufen kann?
5. Wo wurde Jesus geboren?
7. Vier Mal zünden wir hier eine Kerze an?

Waagrecht

2. Welches ist ein weihnachtliches Gewürz?
6. Was stellen wir uns an Weihnachten ins Wohnzimmer?
8. Wer verkündet den Hirten die Ankunft Jesu?
9. Welchen Beruf hatte Josef?
10. Wo legt Maria Jesus nach der Geburt rein?
11. Was hängen wir an unseren Weihnachtsbaum?
12. Wer kommt am 06. Dezember?

BASTELTIPP NIKOLAUSANHÄNGER

TOLLE ANHÄNGER FÜR DEINE NIKOLAUS-
ODER WEIHNACHTSGESCHENKE

Was du brauchst:

- Holzstäbchen/ Eisstiel
- Wasserfarben
- wasserfester Filzstift, schwarz
- Bindfaden
- Watte für den Bart
- Kleber

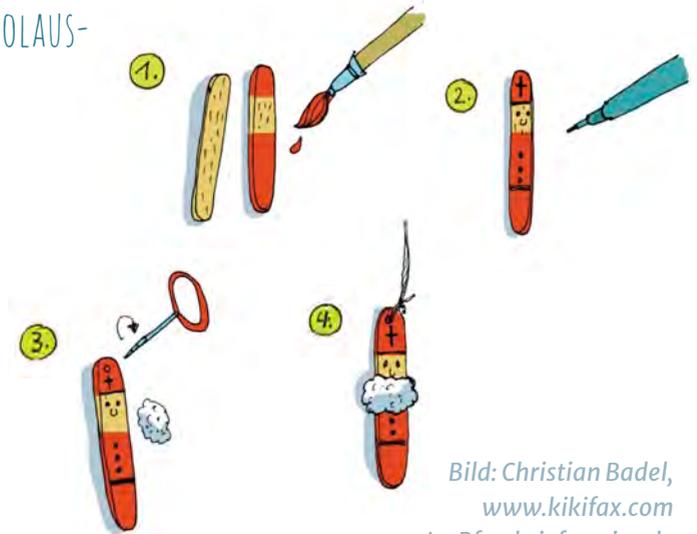


Bild: Christian Badel,
www.kikifax.com
In: Pfarrbriefservice.de



FINDE ALLE BEGRIFFE.

HIER HABEN SICH 16 WÖRTER ZUM THEMA WEIHNACHTEN VERSTECK



C	G	B	X	S	A	M	O	W	O	X	P	K	R	I	P	P	E	D	J	L	Ö	S	C	E
Q	S	F	B	U	K	J	F	B	N	N	V	R	G	U	I	A	S	R	D	B	G	X	P	O
E	R	W	E	I	H	N	A	C	H	T	E	N	B	U	H	B	Ö	N	M	D	A	F	R	
S	S	T	G	D	E	I	T	E	R	Z	U	F	P	N	L	S	R	A	W	W	A	L	E	E
A	C	H	T	G	E	H	J	U	O	W	E	R	T	M	C	Y	S	A	G	B	K	Ö	S	L
F	A	H	C	E	O	V	M	Ö	L	Ü	C	Y	X	X	W	D	H	B	K	H	P	T	O	O
B	A	E	R	C	H	E	N	O	P	X	Ü	G	D	M	A	R	I	A	S	Z	W	I	J	V
E	M	E	L	I	A	M	I	C	H	A	T	W	P	V	J	F	S	S	E	R	U	Z	H	F
T	A	S	D	D	S	F	I	K	M	R	F	V	W	A	S	E	D	C	Q	U	J	H	B	P
H	C	G	J	N	Ü	T	F	L	O	O	R	D	I	N	D	E	T	P	N	E	M	P	C	A
L	W	E	T	Z	I	Ü	M	U	B	V	W	C	U	F	I	O	A	O	S	B	U	G	V	I
E	Y	B	J	F	I	F	D	E	G	T	E	O	Ü	J	B	F	I	U	V	D	T	E	E	X
H	E	J	X	R	Z	K	L	Ö	T	Ä	T	O	C	H	B	O	S	E	U	D	E	S	Z	Q
E	L	F	R	I	E	D	E	C	B	T	O	L	C	Z	T	G	S	N	U	S	S	C	E	J
M	C	N	L	K	O	G	D	S	A	C	E	S	B	I	F	W	A	Q	V	I	R	H	V	B
F	R	E	I	V	D	T	B	E	E	B	O	G	E	O	P	A	E	Ü	U	H	E	E	Y	E
Q	A	D	D	E	R	V	U	N	V	N	O	G	Ü	C	T	D	E	R	A	S	D	N	F	S
C	M	D	C	Z	F	E	N	G	E	R	T	U	O	P	H	J	Ä	Y	V	N	C	K	A	C
C	F	T	V	C	D	S	V	E	A	B	V	O	R	F	R	E	U	D	E	N	N	E	C	H
E	V	O	G	E	H	Z	F	L	O	B	V	Z	A	E	W	V	Z	N	H	O	P	D	E	E
A	B	F	C	F	N	U	F	E	U	B	B	H	O	E	I	L	I	M	A	F	D	E	N	R
J	A	R	A	T	S	T	E	L	O	M	R	N	I	C	L	O	F	L	I	P	D	A	N	U
V	P	E	R	T	U	Z	G	I	J	B	Ö	Ä	V	C	R	T	E	O	A	S	P	D	A	N
T	H	B	U	H	B	B	I	E	L	N	A	Z	A	R	E	T	H	Q	P	U	H	I	C	G
A	C	H	R	I	S	T	K	I	N	D	V	U	R	S	H	T	B	O	T	V	L	I	B	E





Autoscootergottesdienst

Am Kirmessonntag um 10.30 Uhr wurde der Gottesdienst zum Thema Gemeinschaft gefeiert. Die musikalische Gestaltung hat die Gruppe „Mach Was“ übernommen und der Gottesdienst wurde von Elisabeth Höffker und Marietheres Löhring vorbereitet. Das Licht des Autoscooter blinkte zum Gottesdienst und alle hatten viel Freude am gemeinsamen

Singen und Beten. Gleichzeitig wurde auch des Pfarrpatrons der Kirchengemeinde, des Heiligen Dionysius gedacht. Zum Ende gab es den Klassiker „Im Wagen vor mir fährt ein junges Mädchen“ und die Firma Heitmann hatte für alle Kinder zahlreiche Freitickets bereitgelegt.

Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup



AusZeit

Schön ist es immer wieder sich gemeinsam eine kleine AusZeit zu nehmen. Ob bei einem Taizégebet in der Kirche oder bei einer Fahrradtour zum Hof Reckfort. Im Innenhof der Schäferei konnte man sich gut Gedanken zum Thema „Jesus, der gute Hirte“ machen, dazu Texte hören, Lieder singen und Zeiten der Stille halten.

In der Schäferei Reckfort standen Bilder der christlichen Kunst von „Jesus, dem guten Hirten“ im Mittelpunkt unserer AusZeit.



Beim Taizégebet gibt es, unter anderem, Lieder, die wiederholend gesungen werden. Dadurch können viele gut zur Ruhe und zum Gebet kommen.

Besonders interessant waren die Ausführungen des Schäfers Martin Reckfort zu den Aufgaben eines Schäfers/ Hirten in unserer Zeit.

Auch im neuen Jahr wird es wieder „Auszeiten“ geben. Die Termine werden in der Presse bekannt gegeben.

Claudia Subelack

Gesprächsangebot auf dem Friedhof

Unser Friedhof ist nicht nur ein Ort der Trauer, der Stille und des Gedenkens, sondern auch ein Ort der Begegnung und des Gespräches. Unsere Bänke laden zum Verweilen und zum gemeinsamen Gespräch mit anderen Besuchern ein. Viele Menschen suchen und finden hier Möglichkeiten der Begegnung und des Austausches.

Gerade der Austausch mit anderen Trauernden kann sehr bereichernd sein. Manchmal ist es aber auch wertvoll, mit einem Außenstehenden bewusst in Kontakt zu kommen. Wir SeelsorgerInnen der Kirchengemeinde stehen an jedem 1. Freitag im Monat in der Zeit von 10.00 bis 11.30 Uhr zu einem offenen Gesprächsangebot bei einer Tasse Kaffee zur



Verfügung. Dabei besteht die Möglichkeit mit uns über das, was Sie gerade bewegt, ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns auf Sie. Kommen Sie gerne vorbei. Bei gutem Wetter finden Sie uns in der Nähe der „Arche des Friedens“ und bei schlechtem Wetter an der Aussegnungshalle.

Andrea Beenen



In stürmischen Zeiten auf Gott vertrauen

Zu diesem Thema fand im März 2023 der Kinderbibeltag für Grundschul Kinder statt. Es war ein toller Tag für 45 Kinder. Besonders schön und wertvoll war die Zeit im Schwimmbad. Hier haben wir erfahren dürfen, was Vertrauen bedeutet. Im Schlauchboot auf dem stürmischen Wasser

des Schwimmbads, haben wir versucht, nachzuempfinden, was die Jünger mit Jesus im Sturm empfunden haben. Es war sehr eindrucksvoll und freudebringend. Auch die unterschiedlichen Workshops vom Boote bauen und zu Wasser lassen, Schlüsselanhänger gestalten bis hin zum Rettungsring knüpfen, haben sehr viel Freude und Auseinandersetzung gebracht. Mit den Eltern ließen wir den Tag mit einer kleinen Andacht mit Konrad Kathmann in der Kirche ausklingen. Alle waren rundum zufrieden, aber auch sehr müde. Schon voller Spannung und Neugierde warten wir auf den nächsten Kinderbibeltag, der am 24. Februar 2024 stattfinden wird!!!



*Für das Kinderbibeltagteam
Andrea Beenen*

Einblick in religionspädagogischer Arbeit in der Kita „Wemhoff“

Ein grundlegendes Element unserer katholischen Kindertageseinrichtung ist die religiöse Erziehung. Wir machen die Kinder in lebendiger Gemeinschaft mit den ermutigenden Aussagen des Evangeliums von Jesus Christus vertraut. Wir versuchen die religiöse Erziehung für die Kinder greifbar zu machen, indem wir mit den Kindern christliche Rituale und Traditionen im Kirchenjahr erleben. Wir gestalten die religiöse Alltagspraxis durch das Entdecken der Bibel, das Erschließen der elementaren Symbole des Glaubens und durch Gottesdienste in der Pfarrkirche St. Dionysius und Wortgottesdienste in unserer Einrichtung.

Gemeinsam mit Andrea Beenen, der Sozialpädagogin des multidisziplinären Seelsorgeteams der katholischen Pfarrgemeinde St. Dionysius, gestalten wir religionspädagogische Projekte, Wortgottesdienste und feiern verschiedene Feste des kirchlichen

Jahreskreises. Dazu gehören zum Beispiel die Fastenzeit, Ostern, Erntedank und St. Martin. Andrea Beenen unterstützt unsere Kita in der Umsetzung des religionspädagogischen Auftrages.

Im Oktober 2023 haben wir gemeinsam mit ihr einen „Ernte-Dank-Wortgottesdienst“ mit allen Kindern der Kindertageseinrichtung im Mehrzweckraum unserer Einrichtung gefeiert.

Kevin Böckenfeld



Faire Frühstückswoche in der Kindertageseinrichtung „Im Wiesengrund“

Seit 2022 ist die Kindertageseinrichtung „Im Wiesengrund“ als Faire Kita ausgezeichnet. Im Rahmen der diesjährigen Fairen Woche wurde mit den zukünftigen Schulkindern das Thema erarbeitet und für eine „faire Frühstückswoche“ eingekauft. Beim Einkauf für die „faire Frühstückswoche“ war es den Kindern wichtig, besonders auf fair gehandelte und regionale Lebensmittel zu achten. Alle Kinder der Einrichtung brauchten während der „fairen Frühstückswoche“ vom

18.09.-22.09.2023 kein eigenes Frühstück mitbringen, sondern durften sich an dem „Fairen Frühstück“ der zukünftigen Schulkinder bedienen.

Zusätzlich hatten die Familien der Einrichtung die Möglichkeit, fair gehandelte Produkte im Eingangsbereich der Kindertageseinrichtung käuflich zu erwerben.

Ruth Niehues

Täuflinge der Pfarrei St. Dionysius, November 2022 bis Oktober 2023

Ida Beckonert	Marie Feldmann	Louisa Hölscher	Jannik Overhageböck
Luan Bernicke	Mila Fischer	Lene Hünker	Willi Ruck
Jakob Bertling	Liana Lysann Fißmann	Emil Iker	Malou Santos Martins
Paul Böckenfeld	Tyler Luano Fißmann	Eik Anton Jostarndt	Fritz Schulze Wettendorf
Elisa Sofie Brazoban	Fritz Flothmann	Marla Kellermann	Tom Stegmann
Nils Brüggemann	Felicitas Frehe	Merle Laumann	Mila Sophie Wenning
Lars Deitmer	Johann Greshacke	Lina Lülfi	Elias Wensing
Lou Diepenbrock	Kira Hillenkötter	Till Melchers	Elli Wesbuer
Lukas Edeling	Anike Hintzen	Ben Mühlenbeck	Johann Wessels

Der Veröffentlichung haben die Familien bzw. die Angehörigen zugestimmt.

Verstorbene der Pfarrei St. Dionysius, November 2022 bis Oktober 2023

Eugenie Hugemann	Alfred Remy	Elfriede Groeger	Alfred Laubrock
Anneliese Wilmes	Ursula Fauseweh	Hermann Wiedau	Adelgunde Kortmann
Sr. M. Gerlanis	Inge Koberg	Elisabeth Raming	Inge Altemöller
Silke Terlutter	Paula Westhues	Sr. M. Carponia	Margret Rochol
Anton Klafczynski	Margarete Pröbsting	Ottilia Kuhlmann	Mathilde Hötzel
Hedwig Töns	Bernhard Beuker	Irmgard Klawun	Heinrich Münsterkötter
Anni Otte	Franz Middler	Ludwig Schürmann	Alfred Regeling
Traute Maria Lucas	Anna Klaus	Leopold Schubert	Karl Hubert Unewisse
Ruth Ohrmann	Paula Jansen	Maria Fleige	Else Hoppe
Sr. M. Augustini	Sr. M. Claudina	Helmut Post	Bernhard Baum
Emilie Mocciano	Raymond Czichon	Heinrich Speckjohann	Gabriele Hülsmann
Irmgard Wollesack	Bernard Blickberndt	Regina Große-Besten	Mechthild Venker
Andreas Altbäumler	Thomas Peukert	Antonia Göcke	Hildegard Wachelau
Sr. M. Bertolina	Franziska Bartsch	Sr. M. Cyriaka	Sr. M. Gordianis
Alfons Waterkamp	Robert Venker	Felix Helmig	Gisela Regmann
Sr. M. Gallicana	Hedwig Glanemann	Sofia Volpers	Sr. M. Almeda
Renate Altepping	Theodor Uhlenbrock	Elli Kerkering	Stephanie Hölzber
Waltraud Domnick	Sr. M Theresia	Bernhard Dillmann	Maria Hols
Ingeborg Zumtick	Hildegard Korte	Helga Ausmann	Manfred Bolwien
Sr. M. Franzildis	Marion Joswig	Detlef Brunsmann	Ingeborg Wiedeyer
Heinz Dömer	Hubert Wessels	Elisabeth Löbber	Sr. M. Augustalis
Werner Terbone	Sr. M. Hubertis	Helga Damer	Anneliese Barndt
Werner Lembeck	Thomas Groeger	Johann Kleymann	
Dorothea Wiedebusch	Wilhelm Knappmann	Herta Börger	
Sr. M. Richtrudis	Walter Heckmann	Alfred Flothkötter	

IMPRESSUM

Herausgeber:
Katholische Kirchengemeinde
St. Dionysius Nordwalde
Auflage: 1.000 Stück
Redaktion: Mechthild Storm, Martina Scheimann, Nina
Scheimann, Lea Westhues, Elisabeth Paßlick, Ulrich
Schulte Eistrup

Layout und Satz: www.kampanile.de
Druckerei: onlineprinters.de
Titelbild: Birgit Wermelt

Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht
zwangsläufig die der Redaktion wieder!
Redaktionell bedingte Kürzungen und Änderungen
sind vorbehalten!

Lebendiger Adventskalender

1. Advent

3. Dezember

Adventskonzert
Pfarrkirche

4. Dezember

KITA Wichernwald
Wichernstr.7

5. Dezember

Freundeskreis Ghana
Schulte Sutrum
Feldbauerschaft 43

6. Dezember

Kirche mit Kindern
Feuerwehrspielplatz,
Fritz-Reuter-Str.

7. Dezember

Gangolfsschule
Bahnhofstr. 84

8. Dezember



KAB
Altenberger-Str.45a

12. Dezember

KITa Im Wiesengrund
Im Wiesengrund 52

14. Dezember

Kath.Öffentl. Bücherei
St. Dionysius, &
AK -Faire Woche
Kirchstr. 4

18. Dezember

Pfadfinder/
Friedenslicht

Pfarrsaal / Kirchplatz

19. Dezember

KITa Wildblume
Grevener Str.6

20. Dezember

Haus Damiano
Emsdettener Str. 21

21. Dezember

Entdeckerinsel
Welle 16

22. Dezember

Seniorencor
Sandsteige 58

Die

Veranstaltungen
des Lebendigen
Adventskalenders
**starten jeweils
um 17 Uhr** an den
nebenstehenden
Adressen und
dauern ca. 20-30
Minuten.

An den Tagen mit
diesem 

Symbol werden
Getränke ange-
boten. Aufgrund
der Situation und
im Sinne der
Nachhaltigkeit
bitten wir darum
eigene Tassen zu
den Terminen
mitzubringen.

Wir wünschen
Ihnen allen eine
schöne Advents-
zeit und bedanken
uns bei allen
Gastgebern für die
Teilnahme.



Heilige Messen im Advent - geänderte Gottesdienstzeiten!

Wir möchten auf die veränderte Gottesdienstordnung im Advent hinweisen: Die Gottesdienste am Samstagabend (1./2. und 3. Advent) um 18 Uhr werden auf den Sonntagabend um 19 Uhr verlegt.

Sie werden als „Anderer Gottesdienst“ gefeiert. Intentionen können ebenfalls am Sonntagabend um 19 Uhr angenommen werden.

So. 03.12. 19 Uhr „Auf der Suche nach Frieden – in mir.“

So. 10.12. 19 Uhr „Auf der Suche nach Frieden – in der Gemeinschaft.“

So. 17.12. 19 Uhr „Auf der Suche nach Frieden – in der Welt.“

Wir laden ein, mit anderen, neuen Liedern, Zeiten der Stille, Meditation, anderen Texten und anderem Mittun, im anderen Licht, mit besonderer Atmosphäre zur besonderen Zeit.

Besondere Angebote der Pfarrei St. Dionysius für die Advents- und Weihnachtszeit

Auf dem Weg zum Advent

Um eine gute Zeit zu haben, kommt es auf einen guten Start an. So lädt die Pfarrgemeinde St. Dionysius zu einem Weg in den Advent mit Impulsen ein. Wir starten mit dem Fahrrad am Samstag, 02.12. um 18 Uhr an der Kapelle der Schutzpatrone in der Feldbauerschaft. Nach einem Weg mit vier Stationen kehren wir gegen 19.30 Uhr zu der Kapelle zurück. Anschließend laden wir zum gemütlichen Ausklang mit Gesprächen und Getränken ein.

Lebendiger Adventskalender

In dieser Adventszeit findet wieder ein lebendiger Adventskalender statt. An jedem Abend von **Montag bis Freitag um 17.00 Uhr im Advent** sind Familien und Jung

und Alt eingeladen, für eine Halbestunde zusammenzukommen, Lieder zu singen, besinnliche Texte zu hören, zu beten und sich bei Getränken auszutauschen. Der gemeinsame Auftakt des lebendigen Adventskalender ist am 1. Advent (3.12.) um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche. S. Seite 47

Weihnachtsbaum schmücken

Alle Kinder sind eingeladen im Advent einen Weihnachtsbaum in der Kirche an der Krippe zu schmücken. Selbstgebastelter Baumschmuck kann gerne zu den Öffnungszeiten in der Kirche einfach an den Baum gehängt werden. So können alle Kinder dazu beitragen, dass wir einen bunten Baum der Kinder in unserer Pfarrkirche haben.



Frühschichten

Jeden Mittwochmorgen um 06.00 Uhr im Advent finden die Frühschichten in der Marienkapelle statt und dazu am Heiligen Abend, ebenfalls um 6.00 Uhr. Dies ist ein echtes Angebot für Frühaufsteher, die den Tag mit Gott beginnen wollen. Mit Liedern, Texten und Gebeten gibt es einen Impuls für den Tag und nach dem kurzen Gottesdienst kommen die Teilnehmer zu einem Kaffee, Tee oder Kakao zusammen.

Nach-(t)-gedacht

Diese Wortgottesdienste finden Dienstags (05.12. und 19.12.) um 19.00 Uhr im Chorraum der St. Dionysius Kirche statt. Meditative Texte zu Themen, die zum Nachdenken anregen sollen, und musikalische Elemente werden in dieser Feier vorgetragen und möchten einladen, den Advent bewusst zu erleben.

Evensong:

Am Dienstag, dem 12.12.2023, lädt um 19.00 Uhr Chorgesang zu einem adventlichen Abend in der St. Dionysius Kirche ein. Viele Gesänge aus der englischen Tradition des Evensong möchten zum Gebet einstimmen.

Heilig Abend und Weihnachten

So. 24.12. Heilig Abend

- 06.00 Uhr Frühschicht Kirche, anschl. Pfarrheim
- 14.30 Uhr Krippenfeier
- 16.00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung, musikalisch begleitet von „Mach was“
- 18.00 Uhr Hl. Messe, traditionelle Weihnachtslieder
- 22.00 Uhr Christmette

Mo. 25.12., 1. Weihnachtstag

- 07.00 Uhr St. Franziskus Hl. Messe
- 08.00 Uhr Hl. Messe
- 10.30 Uhr Hl. Messe, mit Chor

Di. 26.12., 2. Weihnachtstag

- 07.45 Uhr St. Franziskus Hl. Messe
- 10.30 Uhr Hl. Messe

Jahresabschlussmesse u. Neujahr

Am 31.12.2023 findet um 18.00 Uhr in der St. Dionysius Kirche der Jahresabschlussgottesdienst statt. Am Neujahrstag laden wir zu 10.30 Uhr zum Gottesdienst ein.

Vereine, Verbände und Gruppen

DPSG

Lynette Speemann,
Lynette-speemann@t-online.de

Senioren-gemeinschaft

Klaus Allendorf, Tel. 957295

KAB

Udo Langener, Tel. 4229

Messdiener

Fin Ratert, Tel. 0157/39647573
Tom Waterkamp, Tel. 01573 9113980

KLJB

Niko Lenfort, Tel. 0175/4702383
Justine Werner, Tel. 0151/56073357

WIR- Frauen

Gerlinde Feld, Tel. 1261

kfd

Petra Feld, Tel. 3343

Förderkreis Kirchenmusik

Thorsten Schlepphorst, Tel. 2787

Kath. Öffentliche Bücherei (KÖB)

Birgit Wermelt, Tel. 1758

Stellv. Vorsitzende Kirchenvorstand

Lisa Lenfort, Tel. 0151/40904603

Haushaltsbeauftragter der Kirchengemeinde

Michael Exner, Tel. 3896

Vorsitzende Pfarreirat

Maren Bals, Tel. 0152/53457100

Caritas-Ausschuss

Margret Berning, Tel. 1656

Partnerschaftsausschuss Freundeskreis Ghana

Ruth Hirwa, Tel. 0157/58041277

St. Franziskushaus

Oberin Schw. Maria, Tel. 850

St. Augustinus Altenzentrum GmbH

Hausleitung Frau Gott dang,
Emsdettener Str. 35, Tel. 890

Kindertageseinrichtung Wemhoff

Andrea Werning, Emsdettener Str. 19, Tel. 2729

Kindertageseinrichtung Im Wiesengrund

Ruth Niehues, Im Wiesengrund 52,
Tel. 9799690

Katholisches Bildungswerk (KBW)

Lilo Paßlick, Tel. 1515

Landfrauen

Sigrid Lenfort, Tel. 2257

Arbeitskreis Faire Woche

Lilo Paßlick, Tel. 1515

Regelmäßige Gottesdiensttermine

Jeden 1. Mittwoch im Monat Hl. Messe um
9.00 Uhr von der Senioren-gemeinschaft.

Jeden 2. Mittwoch im Monat Hl. Messe um
9.00 Uhr von WIR Frauen und kfd.

Anbetung des Allerheiligsten in der St.
Dionysiuskirche jeden Donnerstag vor dem
Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat) um
16.00 Uhr.

Gebet in der Stille mittwochs um 19.45 Uhr in
der Kirche (Marienkapelle)

Messintentionen auch am Sonntag möglich!

Intentionen (6 Wochenamt, 1. Jahresamt
oder Jahres- und Gedenkgottesdienste)
können für alle Gottesdienste angemeldet
werden. Anmeldungen im Pfarrbüro.

Feststehende Gottesdienste i. d. Pfarrkirche

Mittwoch	9.00 Uhr
Donnerstag	19.00 Uhr
Freitag	9.00 Uhr (nur am Herz-Jesu-Freitag)
Samstag	18.00 Uhr
Sonntag	10.30 Uhr

Gottesdienste in der Kapelle des St. Augustinus Altenzentrum

Samstags, 16.00 Uhr Wortgottesfeier mit
Kommunionausteilung.

Gottesdienste Kapelle St. Franziskushauses

Sonntags bis Freitags 7.45 Uhr Hl. Messe

Taufen:

Am ersten Sonntag im Monat um 11.30 Uhr
 Am dritten Samstag im Monat um 14.30 Uhr
 Taufanmeldungen im Pfarrbüro, Tel. 2220

Friedhofsverwaltung und Friedhofsgärtner:

Swen Gerlach, Tel. 0173 7002027
 Feldbauerschaft 27
 E-Mail: sweng47@gmail.com

Beichtgelegenheit:

Nach Absprache mit dem Seelsorger, Tel. 2220
 oder 921896

Krankenkommunion:

Unsere Seelsorger/Innen und Kommunion-
 helfer/Innen bringen gerne Gemeindemitglie-
 dern, die nicht mehr zum Gottesdienst kommen
 können, die Hl. Kommunion. Bitte melden Sie
 sich im Pfarrbüro, Tel. 2220.

Personen

Pfarrer

Ulrich Schulte Eistrup, Tel. 921896
schulte-eistrup-u@bistum-muenster.de

Diakon

Konrad Kathmann, Tel. 1249
kathmann-k@bistum-muenster.de

Pastoralreferent

Jonas Born, Tel. 2726 oder 0176/24505249,
born@bistum-muenster.de

Sozialpädagogin im Seelsorgeteam und Begräbnisseelsorgerin

Andrea Beenen, Tel. 0157/857 77245,
beenen@bistum-muenster.de

Seelsorger im St. Augustinus Altenzentrum

Michael Hellrung, Emsdettener Str. 35, Tel. 89515
hellrung@altenzentrum-nordwalde.de

Küster

Jürgen Brinkmann,
 Tel. 0151/22869576
brinkmann-jue@bistum-muenster.de

Kirchenmusiker

Thorsten Schleppehorst, Tel. 2787
schleppehorst-t@bistum-muenster.de

Das Pfarrbüro

Schulgasse 10
 Telefon 02573 2220
 Fax 02573 98878
stdionysius-nordwalde@bistum-muenster.de

Pfarrsekretariat:

Martina Scheimann
 Maria Bröker

Öffnungszeiten:

Montag	9.00 Uhr – 12.00 Uhr
Mittwoch	9.00 Uhr – 12.00 Uhr
Donnerstag	9.00 Uhr – 12.00 Uhr 15.00 Uhr – 18.00 Uhr (nicht in den Schulferien)
Freitag	9.00 Uhr – 12.00 Uhr

Das Medienzentrum

Kath. öffentliche Bücherei

Kirchstraße 4, Tel. 4741
 Leitung: Birgit Wermelt
www.koeb-nordwalde.de

Weltladen

Kirchstraße 4, Tel. 4741
 Leitung: Maria Schabos, Elisabeth Paßlick

Öffnungszeiten:

Sonntag	10.00 Uhr – 12.00 Uhr
Dienstag	9.30 Uhr – 11.00 Uhr 17.00 Uhr – 18.00 Uhr
Donnerstag	15.30 Uhr – 18.30 Uhr

Jeden 1. Samstag im Monat auch auf dem Wochenmarkt

Unsere Homepage!

Wir laden sie herzlich ein unsere Website
www.kirchengemeinde-nordwalde.de zu
 entdecken. Bei Fragen, Anregungen, Ideen
 oder auch Kritik wenden Sie sich bitte an:

Jonas Born:

born@bistum-muenster.de
 Tel. 02573/2726

Martina Scheimann:

scheimann-m@bistum-muenster.de
 Tel. 02573/2220

Sternsingeraktion 2024

Zu Beginn des neuen Jahres ziehen die Sternsinger unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und Weltweit“ durch ganz Deutschland.

Auch in den Straßen unserer Gemeinde gehen die Könige und Königinnen von Haus zu Haus.

Um möglichst vielen Menschen die Friedensbotschaft zu verkünden und den Segen für das neue Jahr zu überbringen, brauchen wir DICH! Wir freuen uns über jeden König und jede Königin – ganz egal wie alt und ob katholisch oder evangelisch.

Aktuelle Infos werden rechtzeitig auf der Kirchenhomepage veröffentlicht.

Mittwoch, 3. Januar 2024

16:30 Uhr

Infoveranstaltung, Kronen- und Gewänderausgabe mit den Eltern in der Kirche

Freitag, 5. Januar 2024

14 Uhr

Aussendung in der Kirche

Freitag, 5. Januar 2024

14:30 - 17 Uhr

Sternsinger ziehen durch die Gemeinde

Sonntag, 7. Januar 2024

10:30 Uhr

Familiengottesdienst in der Kirche

Samstag, 6. Januar 2024

9:00 - 16:30 Uhr

Sternsinger ziehen durch die Gemeinde

Bei Fragen

Leonie Kellermann: 01702987872

Theresa Schmitz: 015734262183

Sarah Subelack: 015120707488

Sina Henrichmann: 015789679908

Pia Goldschmidt: 015779660347

Gei
dabei